

Erscheint täglich

früh 6½ Uhr.

Auskunfts- und Expedition

Gebäudigasse 33.

Berantwortlicher Redakteur

Dr. Hättner in Rendnitz.

Sprechstunde d. Redaktion

Sonntags von 11—12 Uhr

Nachmittag von 4—5 Uhr.

Ausnahme der für die nächst-

folgende Nummer bestimmten

Unterlagen an Wochentagen bis

8 Uhr Nachmittags, an Sonn-

und Feiertagen früh bis 7½ Uhr.

In den Filialen für Inf. Annahme:

Otto Klemm, Universitätsstr. 22,

Kontor Wölfele, Hauptstr. 21, part.

nur bis 7½ Uhr.

100 G.

Ausgabe der für die nächst-

folgende Nummer bestimmten

Unterlagen an Wochentagen bis

8 Uhr Nachmittags, an Sonn-

und Feiertagen früh bis 7½ Uhr.

In den Filialen für Inf. Annahme:

Otto Klemm, Universitätsstr. 22,

Kontor Wölfele, Hauptstr. 21, part.

nur bis 7½ Uhr.

Ausgabe der für die nächst-

folgende Nummer bestimmten

Unterlagen an Wochentagen bis

8 Uhr Nachmittags, an Sonn-

und Feiertagen früh bis 7½ Uhr.

In den Filialen für Inf. Annahme:

Otto Klemm, Universitätsstr. 22,

Kontor Wölfele, Hauptstr. 21, part.

nur bis 7½ Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 6.

Donnerstag den 6. Januar.

1876.

Rathaus-Auction.

Grettag, den 7. Januar 1876 sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Rathaus am Büchelg. 22 in der Nähe des Bahnhofs Barnet 188 elsthene, 23 bedene, 7 rüstnerne, 4 lindene, 4 mahholderne, 3 elsthene, 2 erlene und 1 birnbäckerne **Riegelglöde**, 3 elsthene **Rahmen**, 180 **Schirmschäfer**, 110 **Schierstangen** und 170 **Hebebaum** unter den an Ort und Stelle öffentlich angeklagten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauf werden.

Zusammenkunft: Auf dem Büchelg. am Bahnhof Barnet.

Leipzig, am 22. December 1875.

Beschlüsse des Rathes in der Plenarsitzung vom 3. November 1875.

Der Dringlichkeit halber war in der gestrigen Abteilungsitzung beschlossen worden, 90.000 M Sparcassegelder in der 4½-prozentigen Dresdener Stadtanleihe von diesem Jahre zum Course von 99½ Proc. anzulegen und dabei diesen Betrag bei der Allgemeinen Deutschen Creditankalt hier für die städtische Sparcasse zu zeichnen; zu diesem Beschluss wird Genehmigung ertheilt.

Hierauf werden die eingangs angenommenen Beschlüsse der Stadtverordneten vorgetragen; dieselben haben

eingestimmt:

1) zur läufigen Erwerbung des Superintendanten des Theaters director Haase für den Preis von 185.000 M , jedoch unter Bedingung der Bedingung, daß eine Anerkennung der Eintrittspreise für die städtischen Theater nur mit ihrer Zustimmung erfolge;

2) zu dem dieszeitigen Beschluss, Herrn Oberlehrer Dr. Knauer eine persönliche Gehaltszulage zu gewähren;

3) zur Umänderung des alten Dampfsteifels der städtischen Dampf-Anstalt zu einem Reinigungsapparat für Georgenbau mit einem Aufwand von 300 M , gleichzeitig den durch den Wegfall des Kosten der neuen Dampfsteinanlage in Abzug gebrachten Wert des alten Dampfsteifels entstandenen Überschuss von 120 M zu Lasten des Johannishospitals nachzuverbilligen und deshalb sofort mit den Stadtverordneten zu kommunizieren;

den in Warteg. stehenden Aufwarter Uhlmann (früher Georgenbauschafer) vom 1. Januar 1876 ob zu pensionieren unter Gewährung von 25 Proc. seines dermaligen Einkommens oder 1048 M 85 J als jährliche Pension und hierüber den Stadtverordneten Mittheilung zu machen; endlich

zur Befestigung der zwischen dem Rath und der Königl. Superintendentur hier über die Anwendung der Bestimmung des Gesetzes, die Sonn-, Fest- und Untagsfeier betr., vom 10. September 1870 entstandenen Meinungsdifferenz an die Königl. Kreishauptmannschaft hier selbst Bericht

zu der Wahlvorlage, die Abordnung einiger

Mitglieder des jenseitigen Collegiums zur Bildung einer Commission zur Prüfung der Kaufhausverwaltung und bez. zur Vorberathung der Instruction für eine später einzutretende gemischte Deputation. Die Abordnung von drei Mitgliedern hierzu wird zugelassen.

Dagegen haben die Stadtverordneten die Errichtung einer 2. Stadtbücherei abgelehnt.

Widert die unter 1 von den Stadtverordneten gefestigte, mit der Sache selbst in seinem Zusammenhang stehende Bedingung, beschließt man zu remonstriren, zu Nr. 2 und 3 soll Verordnung erlassen und bez. das Erforderliche ausgeführkt, in Nr. 4 aber der Vereinigung der drei drei Stadtverordneten entgegengezogen werden.

Das Danßscreen des Herrn Geb. Hofrat Prof. Dr. Osterloh auf die Rathauszuschrift zu seinem 25-jährigen Amtsjubiläum wird mitgeteilt.

Die Königl. Generaldirection der Staatsseisenbahnen hat zu Punkt 3 des Protocols vom

22. vor. Weis., die wegen des zur Erdstörung einiger Straßen des südlichen Bebauungsplanes zu erwartenden Materials getroffene Vereinbarung betr., Genehmigung verfugt und es erzielt daher Herr Bez. Ingénieur Richard um Verlängerung der bis Ende Mai 1876 gestellten Frist um ca. 6 Wochen, also bis Mitte Juli 1. J., was einstimmig genehmigt wird.

Unter Absicht eines Gesuches um Gewährung eines Gültigkeits-Standes auf der Südstraße wird beschlossen, derartige neue Gebäude auf den Straßen künftig nicht mehr zu gründen.

Das Gesuch des Besitzers eines anatomischen Cabinets um Gewährung der Bormode der Okermesse 1876 wird unter Vermeidung der Concession für die ganze Messe wegen des zweitältesten Wertes solcher Schaustellungen zurückgewiesen.

Nachdem sodann die Arbeiten zur Herstellung des von der Schwimm-Anstalt nach dem Spiel- und Gartenplatz des Westvorstädtischen Schrebervereins führenden Brückensiegels Herrn Zimmermeister Matthes für dessen Submissionspreis von 2261 M 80 J gegen Vollziehung des ausstehenden Vertrages übertragen worden, wird weiter beschlossen:

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

* Eingegangen bei der Redaktion des Tageblattes am 2. Januar 1876.

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach welchem 15 Proc. des Gehaltes der städtischen Volksschullehrer als Wohnungsbörsenwert gelten sollten, das lehrte nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten in der Weise zu fixieren, daß für die Lehrer der 1. und 2. Befolgschäfle 450 M , die der 3. und 4. Klasse

unter Wiederausbauung des früheren Beschlusses, nach wel

Rahmehinensabulant Th. Döhl, Deconum D. S. Bögländer, Maurermeister C. H. Bauch, Kaußmann & H. Reitmann, Fadler C. H. Dohm, Fleischkraut J. H. Triebholz, Kauß. H. Damm, Bädermeister C. Steiert, Kauß. J. L. Weinold, Buchbändler H. Hartleben, Buchdrucker H. C. L. Halle, Gallermeister W. Höh, Buchdruckereibesitzer Ed. Wolf, Wolf, Kauß. J. L. Silje, Kauß. C. H. Brunner, Kauß. H. B. Rost, Kauß. C. H. Henzen, Privatmann & Berendt, Buchdruckereibesitzer Chr. W. Wiesing, Kauß. C. Krug, Buchbändler H. Hündel, Glasermeister H. O. Brümmer, Kaußmann C. H. Burhardt, Schlossermeister A. Chemnit, Kaußmann Phil. Feist und Kaußmann H. Beer, allerseits in Leipzig, und Büdernstr. J. C. Stirnberg in Lindenau, Privatmann E. Schawedder in Görlitz, Buchdrucker H. W. Pöhl in Anger, Materialwarenhändler H. Steger von, in Neuschönfeld, Gemeindesorstand W. C. Kauß in Reudnitz, und Gemeinderatsmitglied C. H. Udermann, Gemeinderatsmitglied und Weinbändler C. H. Herzig und Kauß. und Gemeindeältester H. B. Galitz in Reudnitz.

* Leipzig, 5. Januar. Das Beifallen wird gemeldet, daß der thürmlich bekannte, aus der Fortschrittspartei wegen deren Doctrinariismus ausgeschiedene Reichstagabgeordnete Berger in der Zeit der gegenwärtigen Reichstagsberatungen mit seinen Wählern in persönliches Einvernehmen treten und ihnen einige Vorträge über die Lage der Dinge im Reichstag halten wird. Wie können diesem Entschluß nur unseren Beifall zollen und wünschen, daß auch anderwärts die reichstagsfreuen, insbesondere die nationalliberalen Abgeordneten dem Beispiel Bergers folgen möchten. Es ist von jeher ein sehr sichtbarer Nachteil für die reichstagsfreien Parteien gewesen, daß deren gewählte Vertreter in viel zu geringer Verhübung mit ihren Wählern geblieben sind, und auf diesem Grunde waren denn auch allemal, wenn Verantworten vor der Öffentlichkeit standen, ganz bedeutende Schwierigkeiten zu beseitigen. Die Abgeordneten der sozialdemokratischen Partei verfahren bekanntlich in dieser Beziehung ganz anders.

* Chemnitz, 4. Januar. Am gestrigen Tage fand die feierliche Einführung der neu gewählten Stadtverordneten statt. Zum Vorlesenden wurde mit 48 von 48 Stimmen Advoat Dr. Enzmann und zu Stellvertretenden Vorlesenden die Herren Nowak und Unte, zum Protokollanten Advoat v. Stern gewählt. — Die Gehalte der ständigen Lehrer an den hiesigen Volksschulen sind von den Jahren ab folgendermaßen regulirt worden: 1500, 1650, 1800, 2200, 2400, 2600, 2800 und 3000 M.

— In einer nicht geringen Gefahr stand im vergangenen Monat das Dorf Lühren infolge, als drei mit weit über 5000 Kilogramm Dynamit bestückte Fassschlitten vor dem fast in der Mitte des Dorfes stehenden Otto'schen Gasthof zum Übernachten von den Geschäftsführern aufgefunden worden waren, ohne die zur Abwendung der Gefahr für Leben und Eigentum in Betrieb der Aufbewahrung und Weiterbeförderung von Dynamit erlassenen Verordnungen nur im Bereichen zu berücksichtigen. Vermuthlich zur Erprobung der mit einigen Geldlosten und Unbequemlichkeiten verbundenen vorrichtsmöglichen Auflösung solcher gefährlicher Kraft hatten die Geschäftsführer diese unter dem Vorzeichen, Glas und Porzellan geladen zu haben, verlängert, so daß einige Ortsbewohner die Fahrwerke mit brennender Zigarette losläufen umstanden. Durch diese Laxus zu glaubenden leichtsinnigen Übertretungen sollen die Führer der fraglichen Fassschlitten freilich stark mit der Behörde in Conflict gekommen sein.

— Der Rath der Stadt Zwidaa bemerkte in einer Befanntmachung, daß die Priflung, welche in Bezug auf die am 1. December stattgefundenen Wahlen und Gewerbezählung ihm abgelegten, bewiesen habe, wie sehr die Bewohner von Zwidaa, mit ganz vereinzelt Auflnahmen, die Bedeutung jener Zählung erkannt und gesondert hätten und betrachtet gewesen seien, die Genauigkeit und Richtigkeit derselben zu sichern und das Zählungsergebnis zu erleichtern. Der Rath spricht deshalb seinen Dank aus.

(Eingesandt.)

Die dem Tageblatte vom 2. d. W. beiliegende Extrablatt der Handlung von C. G. Canitz hier, enthaltend die chemischen Analysen der von genannten Firma geführten Biere, veranlassen den Unterzeichneten, gedachter Beilage nachstehendes einzugeben.

Selbst langer Zeit schon der Kontrolle der Rahmenmittel meine Aufmerksamkeit schenkend, habe ich es unternommen, die verschiedenen hiesigen Flaschenbiere, die sich gerade jetzt so sehr der Gunst des Publicums erfreuen, zu untersuchen. Obgleich diese Untersuchungen zur Zeit noch nicht abgeschlossen sind, veranlaßt mich doch erwähnte Beilage, schon jetzt die bisher gewonnenen Resultate der Dextensitheit zu übergeben. Meine bisherigen Untersuchungen erstreckten sich auf die bayrischen Flaschenbiere und zwar wurden bis jetzt die Biere aus den Handlungen der Herren Canitz, Fröhlich & Co., Kell, Kormann, Peters und Rögl untersucht. Die prozentische Zusammensetzung dieser Biere, nach ihrem Extractgehalt geordnet, ist folgende:

	Extrakt Altholz	Zoblenz	Nicht phosph.	Phosph.
Korn	71,44	2,52	1,64	0,22
Rögl	67,02	2,76	2,58	0,23
Canitz	65,41	2,53	1,26	0,21
Fröhlich & Co.	59,89	3,06	1,41	0,43
Peters	59,74	2,75	1,76	0,2
Kell	59,27	2,81	1,53	0,20
	0,658			

Aus den angeführten Analysen geht hervor, daß die Zusammensetzung der verschiedenen Biere innerhalb normaler Grenzen schwankt und daß jenseit, wie aus der Menge der Phosphatkörper ersichtlich, bei allen keine Substitution an Stelle des Malzets stattgefunden hat, da, wenn leichter der Fall ist, die Phosphatkörpermengen bedeutend geringer ist. Ebenso wenig konnten Diphosphatkörper nachgewiesen werden.

Als letztes Bier steht unbedingt das von Kormann gelieferte oben an. Demselben folgen als gewiß aus einer Quelle entstammend, und nur von Canitz einer gelinierten Tasse unterworfen, das von Lehterem und Rögl gelieferte, während die übrigen jedenfalls wieder einer Bezugssquelle entstammen oder noch gleicher Vorchrift gebraucht werden. Wenn nun, wie bereits bemerkt, bezüglich der chemischen Zusammensetzung keine bedeutsamen Differenzen bei den genannten Bieren stattfinden, so ist dies doch der Fall in der Menge des dem Publicum vertriebenen Bieres. Nach den von mir vorgenommenen Messungen ergibt sich nämlich, daß keine der betr. Handlungen Flaschen von $\frac{1}{2}$ Liter Inhalt hat, sondern, daß der durchschnittliche Inhalt der verschiedenen Flaschen folgender ist:

Fröhlich & Co.	480 Cubitcentimeter.
Kormann	448
Peters	433
Canitz	428
Kell	427
Rögl	417

Wenn man aber bedenkt, daß bei Herrn Rögl die Flasche 20 Pf. und bei Herrn Canitz 25 Pf. kostet, ergibt eine kurze Rechnung, daß von Fröhlich für 15 Pf. nur 313 Cubitcentimeter und von Lehterem gar nur 287, also nur ein reichliches $\frac{1}{4}$ Liter für den gleichen Preis wie bei den anderen Handlungen geliefert wird. Was schließlich die von Herrn Dr. Theobald Werner und mir ausgeführten Analysen betrifft, so zeigen dieselben nur bezüglich des Extractgehalts eine ganz complete Übereinstimmung, während die Ergebnisse der anderen Stoffe ganz bedeutend abweichen. Es ist dies stets der Fall gewesen, wenn mit Analysen der genannten Herren behufs Kontrolle unterbreitet wurden. Dr. D. Sach.

— Mit Bezug auf den in der Dienstags-Ramme erwähnten „leiteten“ calendariischen Fall sei hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die nachstehenden Monate der darunterliegenden Jahre aus der Periode von 1800 bis 1900 5 Sonntage, 5 Sonntage und 5 Montage haben:

Jah.	März	Mai	Juli	August	Oktober	Dez.
1803	1800	1802	1809	1801	1803	1804
1814	1804	1813	1815	1807	1808	1810
1820	1817	1819	1820	1812	1814	1821
25	23	24	26	18	25	27
31	25	30	37	29	31	32
42	34	41	43	35	36	38
48	45	47	48	40	42	49
53	51	52	54	46	53	55
59	56	58	65	57	59	60
70	62	69	71	63	64	66
76	73	75	76	68	70	77
81	79	80	82	74	81	83
87	84	86	93	85	87	88
1898	1890	1897	1899	1891	1892	1894
				1896	1898	1890
						8.

Nach telegraphischen Depeschen von der deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens:

	am 2. Januar	in	am 2. Januar	in
	C.	C.	C.	C.
Brest	+ 8,0	Bütt.	+ 1,5	
Paris	+ 8,1	Krefeld.	+ 8,4	
Helder	+ 8,8	Kassel.	+ 2,6	
Stockholm	- 7,0	Karlsruhe.	+ 2,4	
St. Petersburg	- 13,8	Berlin.	+ 2,3	
Wien	+ 1,2	Leipzig.	+ 1,8	
Neufahrwasser	- 11,0	Dresden.	+ 0,3	
Swinemünde	+ 1,0	Bautzen.	- 0,2	
Hamburg	+ 1,1			

Nach telegraphischen Depeschen von der deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens:

in am 2. Januar in am 2. Januar in

Brest + 8,0 Bütt. + 1,5

Paris + 8,1 Krefeld. + 8,4

Helder + 8,8 Kassel. + 2,6

Stockholm - 7,0 Karlsruhe. + 2,4

St. Petersburg - 13,8 Berlin. + 2,3

Wien + 1,2 Leipzig. + 1,8

Neufahrwasser - 11,0 Dresden. + 0,3

Swinemünde + 1,0 Bautzen. - 0,2

Hamburg + 1,1

Nach telegraphischen Depeschen von der deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens:

in am 2. Januar in am 2. Januar in

Brest + 8,0 Bütt. + 1,5

Paris + 8,1 Krefeld. + 8,4

Helder + 8,8 Kassel. + 2,6

Stockholm - 7,0 Karlsruhe. + 2,4

St. Petersburg - 13,8 Berlin. + 2,3

Wien + 1,2 Leipzig. + 1,8

Neufahrwasser - 11,0 Dresden. + 0,3

Swinemünde + 1,0 Bautzen. - 0,2

Hamburg + 1,1

Nach telegraphischen Depeschen von der deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens:

in am 2. Januar in am 2. Januar in

Brest + 8,0 Bütt. + 1,5

Paris + 8,1 Krefeld. + 8,4

Helder + 8,8 Kassel. + 2,6

Stockholm - 7,0 Karlsruhe. + 2,4

St. Petersburg - 13,8 Berlin. + 2,3

Wien + 1,2 Leipzig. + 1,8

Neufahrwasser - 11,0 Dresden. + 0,3

Swinemünde + 1,0 Bautzen. - 0,2

Hamburg + 1,1

Nach telegraphischen Depeschen von der deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens:

in am 2. Januar in am 2. Januar in

Brest + 8,0 Bütt. + 1,5

Paris + 8,1 Krefeld. + 8,4

Helder + 8,8 Kassel. + 2,6

Stockholm - 7,0 Karlsruhe. + 2,4

St. Petersburg - 13,8 Berlin. + 2,3

Wien + 1,2 Leipzig. + 1,8

Neufahrwasser - 11,0 Dresden. + 0,3

Swinemünde + 1,0 Bautzen. - 0,2

Hamburg + 1,1

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom 3. bis incl. 14. Januar s. sat werden die am 2. Januar sat. fälligen sowie die an folgenden Fälligkeit-Terminen nicht abgezogenen Bins-Coupons der 4% Prioritäts-Aktien und 4½% Prioritäts-Obligationen dieser Eisenbahn auch hier selbst und zwar in den Vormittagsstunden der Wochentage von 9—12 Uhr in der Güter-Cafe auf diesseitigen Bahnhof eingelöst.

Es wird gebeten, diesen Coupons nur einen Nachweis über die Stückzahl und den Wert des selben, nach den verschiedenen Kategorien geordnet, beizufügen.

Leipzig, den 30. December 1875.

J. H.
Der Ober-Güterverwalter
Sung.

Leipziger Bank.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir nach Ausgabe unseres Privilegiums zur Ausgabe von Banknoten das:

Depositen-Geschäft

in ausgedehnterem Maße als bisher betrieben werden. Wir nehmen von heute in Leipzig sowohl als in Dresden bei unserer Agentur zur Verzinsung an und haben den dafür in gewährten Zinsen bis auf Weiteres auf drei pro Cent pro anno festgesetzt.

Die auf diese Rechnungsbücher und den damit stattfindenden Verkehr bezüglichen öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen rechtssicherlich bis auf Weiteres:

in Leipzig durch das **Leipziger Tageblatt**,

in Dresden durch den **Dresdner Anzeiger**. Gedruckte Exemplare der für diesen Geschäftszweig gültigen Bedingungen können an unseren Cassen in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 22. December 1875.

Leipziger Bank.

Nachdem die Geraer Bank auf das Recht zur Ausgabe von Banknoten verzichtet hat, wird dieselbe sowohl in Gera als auch durch ihre sämtlichen Zweigstellen das Bankgeschäft in unbeschränkter Weise betreiben.

Wir nehmen demgemäß unsere Dienste zur Vermittlung aller in das Bank-, Wechsel-, oder Commissionsfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere den Ein- und Verkauf von Devisen, Staatspapieren und sonstigen Effecten, Eröffnung laufender Rechnungen, sowie Annahme von verbindlichen Siedlern (analog besonderer Bekanntmachung) hiermit angelegetlich empfohlen.

Leipzig, den 1. Januar 1876.

Agentur der Geraer Bank,

Comptoir: Gaiestraße Nr. 32.

Zum Königstrank!

Herrn Gesundheitsrat (Orientalist) Karl Jacoby in Berlin, Friedrichstraße 208

16. Tödlichste Herzkrankheit, mit täglich häufigen Herzkrämpfen!

Von den Arzten ausgegeben, stand sie doch am nächsten Tage auf!

(„Zwischen Ihnen steht ein neuer Tag“)

Lieber Herr Jacoby! Da es Ihnen erlaubt sein mag, meinen väterlichen Aufspruch zu gleich aus dankbarem Pflichtgefühl. Sie fanden meine Tochter von ihrem Arzte*) nach vielmehr gründlicher Untersuchung mit der Erklärung ausgegeben, daß sie nur noch Zeit war nach der Erklärung derselben Arztes ein organisches Leiden, gegen welches es kein Mittel gäbe. Es trat in der letzten Zeit täglich häufige Herzkrämpfe ein, an welchen worden und hatte das Aussehen einer Reiche. — Der Königstrank, welchen wir ihr reichten, seitdem Gebrauch dieses Trankes zulebend, so daß sie längst wie ein Gesunder ist, trinkt, schlafet und einige häusliche Arbeiten verrichtet. Dies spreche ich wahrheitsgemäß und mit Dank gegen Gott aus, der diesen Trank stückbar gelegnet hat.

Berlin, 3. März 1863. Ihr dankbarer Liebe Ihr **H. W. Mühlemund**, Particulier. Nachdrift. In Begriff, mein vorstehendes Schreiben auf Wunsch des Herrn Jacoby amtlich beglaubigen zu lassen, begreife ich zugleich, daß bis heute — also innerhalb sechs Wochen — nicht nur keine, auch nicht die geringste Einschau etwa wiederkehrender Krankheit bei meiner Tochter sich gezeigt hat, sie vermehrte von Woche zu Woche mehr erstarckt ist und nach allem Antheil zu blühender Gesundheit gelangten wird, denn sie hat bald ihr volles Fleisch wieder, und ihre vollen Bader nehmen auch an gesunder Höhe zu.

Berlin, den 22. April 1863. **H. W. Mühlemund**.

(Auf dem Königl. Stadtgericht zu Berlin begründigt.) N.B. Von so schwerer Krankheit Menschen müssen wenigstens ein Vierteljahr lang wöchentlich eine Flasche noch brauchen, wenn sie völlig gefund werden und bleiben wollen.

*) Einer der gelehrteliesten Arzte Berlins. Er hatte die Kranken drei Monate lang vergeblich behandelt und sie dann mit der Erklärung verlassen, gegen dieses Leiden gebe es keine Medicin; er erwartete in wenigen Tagen den Tod, und wollte später durchaus nicht glauben, daß die Krank' wirklich genesen sei, hielt es auch nicht der Höhe wert, sich davon zu überzeugen, sie bat sich aber 1868 verheirathet.

**) Sie kamen gar nicht mehr, wie die Kranken täglich selbst aussagte!

17. Herzbeutel-Wassersucht.

Eine solche Kranke hand Jacoby 1863 auch in Sternberg R. W., eine Frau in der Mitte der 40er Jahre nach sie war von dem sehr gerührten Arzt des Ortes aufgegeben. Auch dieser Arzt war ehrenwerth; er ließ die Kranken gleich den Königstrank nehmen. In der vorherigen Nacht war er wieder gerufen worden; man erwartete den Tod. Am Morgen kam der Chemann und bestellte beim Bajot das heilige Abendmahl. Um 12 Uhr reichte man ihr zum ersten Male den Trank, um 2 Uhr zum zweiten Male. Bald danach wurde das heilige Abendmahl für diesen Tag abgestellt, weil die Kranken sich wesentlich gehebelt. Um 7 Uhr reichte man ihr den Trank zum dritten Male. Am andern Morgen fühlte — Jacoby war noch nicht aufgestanden — erneut Jacoby schon die Nachricht, die Kranken habe die ganze Nacht gut, ohne Sichtung geschlafen, wie seit Wochen nicht. Als Jacoby darauf sie lag, war die Gesäßwulst aus dem rechten Arm und der Hand ganz fort; nur der linke Arm und die linke Hand waren noch die geschwollen, auf der Hand aber lag über Schweiss. Jacoby sagte zur Geschwundenen: wenn Sie morgen früh erwachen, leben Sie gleich noch der linken Hand und dem linken Arme und Sie werden keine Gesäßwulst mehr bemerken. Als Jacoby am andern Morgen sie lag, waren Arm und Hand ganz dünn geworden. Die Knöchel und die Adern lagen frei da. „So wie aus Ihren Armen und Händen, — sagte Jacoby zur Patientin — ist auch aus Ihrem Herzen die Gesäßwulst gewichen.“ Am vierten Tage hieß der Arzt sie ausfahren. Den Abend zuvor hatte sie um 8 Uhr Nebbraten gegessen und war um 9 Uhr schon zu Bett gegangen! Die Nacht war dennoch so schön wie die vorigen. Am andern Vormittag 10 Uhr fand Jacoby sie schon wieder beim Nebbraten.

Von den Arzten ausgegeben, stand sie doch am nächsten Tage auf!

Der Königstrank-Extract wird jetzt mit 4 Mal so viel oder auch mehr saltem, unter Umständen warmem Wasser vermisch. Die Flasche kostet 2.— Niederlage in Leipzig bei

A. Th. Lohla, Nicolaistraße Nr. 13.

Holz-Auction.

Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu werdenden Bedingungen sollen

Donnerstag, den 13. Januar 1876,

von früh 9 Uhr an

auf Raumhofer Forstrevier

gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden versteigert werden:

157 Stück dicke Stämme, 14 b. m. 24 Elm. stark.

71 Stück dicke Rüger, 17 b. m. 26 Elm. stark.

22 Stück dicke Rüger, 24 b. m. 31 Elm. stark.

20 Stück dicke Stangen, 13 b. m. 15 Elm. stark.

16 Rüter, harte, 460 Rüter, weiche Brennholz, Rollen und Rüder.

55 Rüter, harte, 208 Rüter, weiche Stöde,

71½ Wallerhundert weiches Reisig,

19 Raummeter harter Reisig.

Zusammenfassung: Auf dem Holzschlage an den Kreuzwegen unweit Raumhofer

Gebelinnahme: In Gashause „zur Stadt Leipzig“ in Raumhofer

Königl. Forstamt Oschatz u. Königl.

Forstrevierverwaltung

Raumhof, am 3. Januar 1876

25 we. Leinwand.

Möbel-Auction.

Verzugshalter soll eine Partie Möbel, als 1 Sodda, 1 Mahagoni-Schrank, 1 Kleiderschrank, ovale u. runde Tische, Bettstellen mit Matratzen, 1 große englische, eiserne Bettstelle mit Woll-Matratze, 1 Rohbaumatzratte, 1 Küchenstuhl, 1 Kübertisch mit 4 Stühlen und verschiedenes anderes mögen.

Freitag, den 7. Januar,

früh 10 Uhr versteigert werden

Walstraße Nr. 40, II.

(R. B. 63) J. P. Pohle.

Auction.

Freitag, den 7. Januar soll Preßgerberstraße Nr. 2 von Vormittags 10 Uhr an eine vollständige Material- und Produkten-Garantie nach Waaren Vorwahl gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Sprit-Versteigerung.

Freitag den 7. Januar sollen in der Spritfabrik der Herren Schlobach & Co. in der hiesigen Thomasmühle durch mich

3 Gebinde und | fi prima Kartoffel gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Abo. Franz Victor Starck, Königl. Sächs. Notar.

Pferde-Auction.

6 Stück alte Arbeitspferde, worunter 2 elegante 5 und 7 Jahre alte Rappstuten (gut gefahren) sollen nächstens

Sonnabend den 8. Januar

früh 11 Uhr meistbietend gegen hoar versteigert werden in der

goldnen Laute, Mansfelder Steinweg.

(R. B. 29) J. P. Pohle, Auctionator.

50 Stück Masschase

sollen am Freitag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr auf dem Rittergute Mengelsdorf bei Großböhla in Parcellen zu 5 Stück versteigert werden. Das Vieh kann bis 1. Februar momentanlich im Futter stehen bleiben.



Halle-Serau-Guben Eisenbahn.

Am 1. Januar 1876 tritt der Nachtrag X. zum Tarif für den Halle-Cottbus-Polener Eisenbahn-Verband in Kraft. Derselbe enthält direkte Frachtzüge für den Transport von Getreide von Stationen der Oberschlesischen Bahn nach diesen Stationen und ist durch unsere Güter-Expeditionen zu beziehen.

Die Direction.

Abonnements

aus

Allgemeine Gewerbe-Zeitung,

Deutsche Eisen-Zeitung,

Schäfer-Zeitung,

Bäcker- und Conditör-Zeitung,

Deutsche Blätter für Fleischarbeiter,

sowie auf alle Journales und Zeitschriften werden angenommen in der Buchhandlung von

C. O. Doeg,

Nenditz, Seitenstraße Nr. 26

(verlängerte Kreuzstraße).

Probe-Rummern auf Wunsch gratis.

Wegen Mangels an Raum verlässt ich eine reiche Auswahl seiner praktischer

Abdruckbilder

mit und ohne Rahmen zu bedeckend verab-

rechneten Preisen.

O. Friedr. Jacob,

Rennbahn 6, Hohmann Hof.

(II. 337)

Wir führen Wissen.

SLUB

Hainstrasse 32 Ausverkauf Hainstrasse 32 der Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik.

Hackländer's Deutsche Roman-Bibliothek

Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart und Leipzig.

Wir erlauben uns hierdurch anzuseigen, daß die Herren Jacob & Becker in Leipzig den Alleinvertretung unserer neuen patentirten Dick'schen Extincteure für Mittel-Deutschland übernommen haben.

Glasgow, im December 1875.

Lipman & Co.

Leipziger Bank.

Geschäfts-Uebersicht vom 31. December 1875.

Aktiva.	Passiva.
Gesellschafts-Geld	£ 15,000,000.
und Silber	1,800,000.
Reichstauschbörscheine	5,800.
Pausch. u. andere	2,015,600.
Banknoten	8,545,900.
Staatspapiergelei	16,094,200.
und Sorten	4,157,500.
Wertsch.	1,739,600.
Schiff	4,843,000.
Debitoren u. sonstige Aktiva	1,991,100.
Grundkapital	£ 15,000,000.
Betrag d. umlaufend. Noten	12,377,600.
Einzlagen auf Rechnungsbücher	459,400.
die täglich fälligen Verbindl.	
Liegeleiten	465,700.
die an eine Rübungshöchst (drei	
Monate und länger) gebundenen	
Verbindlichkeiten	256,400.
sonstige Passiva	1,991,100.

Geraer Bank.

Der Zins für bei uns eingelagerte und einzulegende Depositengelder ist ab 1. Januar a. f.
auf 3 Proc. pro anno bei täglicher Rübung,
 $3\frac{1}{2}$: : : monatlicher Rübung,
4 : : : dreimonatlicher Rübung,
 $4\frac{1}{2}$: : : sechsmonatlicher Rübung,
unter den reglementmäßigen Bedingungen bis auf Weiteres festgesetzt worden.

Leipzig, December 1875.

Agentur der Geraer Bank,
Hainstraße Nr. 32

(R. B. 57.)

Musik-Institut

Leipzig,
Poniatowskystr. 12.
Prospectus gratis.

Otto Prager

Beginn der
neuen Course
am 15. Januar.

Die Schnittvergolde-Anstalt
von Ludwig Weber
befindet sich von heute ab Glockenstraße Nr. 8, 3. Gt.

Färberrei Carl Müller, Druckerei
auch während dieser Messe
Markt, Brühlsche 9.
Befort in Folge der neuen Dampf-Einrichtung sämtliche geführte und gedruckte Stoffe binnen
3 Tagen zurück und empfiehlt ihre echten Blaadrucks und Leinwand billigst. (R. B. 47.)

Haupt-Dépot
der
Hannov. Contobücherfabrik
von Edler & Krätsche. — Verkauf zu Fabrikpreisen.
! Comptoir-Utensilien aller Art!
Copir-Bücher
in Originalpreisen Stück von 1,75 - 3 an.

Copirpressen,
vorzügliches Fabrikat, mit Buch und sonstigem Zubehör das Stück von 10,50 - 3 an.

Couverts! Couverts!
in allen Qualitäten und Formaten zu den billigsten Fabrikpreisen, Welle von 2 - 3 an.
F. Otto Reichert, Nennmarkt No. 42
(in der Nähe).

Die Putz-Handlung
VON Theodor Mügge,
Hainstraße 3, I.
verkauft die noch am Lager befindlichen Hüte der vorgerückten Saison wegen unter Preis.

erfreut von Neupunkt ab in bedeutend vermehrter Hogenzahl, bringt in den ersten Nummern seinen neuen Jahrgang Romane von Karl Detlef, Ein Document, Hans Hopfen, Verschleite Liebe, Herman Schmid, Der Bauernebell, H. Wachenhause. Die neuen Romane, alle diese interessante Unterhaltung und kostet vierteljährlich nur 2 Mark, in 14-tägigen Heften nur 35 Pfennig das Heft. Dieser Preis ist beispiellos billig, denn der Abonnement kommt in einem Biertiergeiste den Inhalt von etwa 6 Romanbänden, die sonst mindestens 18 Mark kosten, für nur 2 Mark, er bezahlt also für den Inhalt eines Romanbändes nur 35 Pfennig! Es sei daher dieses Ergänzungsbüchlein zu „Über Land und Meer“ und „Illustrirte Welt“ auch Abonnenten dieser Journals, welche dasselbe noch nicht lesen, jetzt beim Jahres- und Abonnementbeginn ganz besonders empfohlen.

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Volkslätern.

Ein großer Partie amerikanischer Halifax-Club-Schlittschuhe soll bald unter dem Fabrikpreis verkauft werden.

Näheres Leipzig, Nürnberger Straße Nr. 15.

Ausverkauf von Sommer- und Winter-Kleiderstoffen,

sowie von Resten und Kleidern knappen Maßes,

um vor der Inventur damit zu räumen,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Damen-Röcke

in schöner Farbierung und bestem Stoff zu 7, 9 und 11 Mark.

Stepp-Röcke

5, 7, 8 und 12 Mark.

Moiré-Röcke

7, 8, 9-12 Mark.

Martens & Simon, Grimm. Straße, Ecke v. Naschmarkt l.

(R. B. 623.)

Zu Ball-Kleidern

Mall, Tull, Tarlatan, Gaze und Batist

in reichhaltiger Auswahl zu billigen Stück-Preisen;
gleichzeitig empfehlen wir uns zur Fertigung von Kleidern aus eisigen Stoffen, wobei
wir auch fertige auf Lager haben.

Wolff & Lucius,

7. Thomasgässchen 7.

Emil Grünebaum,

Markt 8.

Größtes Lager versilberter Tafelgeräthe und Luxusgegenstände. Solide Verarbeitung. Weiße Unterlage. Langjährige Haltbarkeit garantiert.

Umtausch nicht convenienter Gegenstände.

Verkauf zu festen Original-Fabrikpreisen.

Mein Stand befindet sich Augustusplatz beim Gesundheitsbrunnen.

A. Vater aus Elterlein.

Ich empfehle dem hiesigen und auswärtigen Publicum mein Lager zu gros & zu detail ed. englischer blaubrägriger Röhrenadeln 100 Stück in 4 Nummern 2 - 4, goldrägrige 100 Stück 5 - 7 Stoffnadeln sortirt 25 Stück 12 J., Stricksadeln, Siednadeln, Haarsnadeln, Sicherheitssnadeln 3 Dph. 2 - 4, echten Hanfsäcken in Pfand und Lagen, beste Qualität, schwarze runde Doppelfende $\frac{1}{4}$ lang & Dph. 1 - 2, & Gross 9 - 10, Eisenware sortirt & Dph. 2 - 4, Waschinenwirn aus Mall & Dph. 6 - 7, gute schwarze Röhleide & Loh 10 - 12, 2 Dph. grosse schwarze Röhrenadeln 1 - 2 Hemdenknöpfe in allen Sorten, wollene Kleiderknöpfe, woll. Besatzborte, echt weißleinenes Band & Goldfaden, verschiedene blaue und bunte Schürzenblätter, weiße Badenkleider, echt türkisches Seiden garn und noch verschiedene andere Artikel.

Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.

Bitte auf meine Firma zu achten.

Diesen Haf. Schlegel.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 6.

Donnerstag den 6. Januar.

1876.

32

Das Siegesdenkmal

zu Leipzig wird, Dank der opferstrendigen Zusammensetzung des Stadtverordneten-Collegiums unserer Stadt, nunmehr in einer Weise zur Ausführung gelangen, die der großen Thaten unseres deutschen Volkes würdig sein und unserer Stadt zur Ehre gereichen wird.

Doch wenn auch die Stadt Leipzig eine Summe von 135,000 £ bewilligt hat, wenn ferner auch das Comité zur Beschaffung eines Fonds für das Siegesdenkmal bereits über eine ansehnliche Summe verfügt, so fehlt doch immer noch ein ganz bedeutender Betrag, um das Denkmal in der herbststürmigen und wünschenswerthen Art und Weise errichten zu können.

Um so dankbarer und mit um so größerer Freude wird es daher von unserer Leipziger Bevölkerung begrüßt werden, daß man in den Anstrengungen, in nächster Zeit zu dem erwünschten Ziel zu gelangen, nicht ermüdet, sondern daß das Comité Gelegenheit findet, das allgemeine Interesse an der Errichtung eines wahrhaft schönen und würdigen Denkmals von neuem beweisen zu können.

So soll denn, wie uns von zuverlässigster Seite mitgetheilt wird, am 14. dieses Monats im alten Theater, welches Herr Director Hr. Haase in liebenswürdigster Weise dazu bewilligt hat,

„zum Besten des Fonds für unser

Siegesdenkmal“

eine Vorstellung veranstaltet werden, die in verschiedener Hinsicht eine äußerst interessante zu werden verhürt und aus die wir schon heute das Leipziger Publicum aufmerksam zu machen nicht unterlassen können.

Es kommt ein Theatertstück eines Mitbürgers — des Herrn Prof. Dr. Paul Schuster — zur Aufführung, der damit zum ersten Mal die Bühne betritt; und Künstler ersten Ranges — Fräulein Franziska Elmreich, Herr Klein und Herr Troy — sowie eine große Anzahl Dilettanten haben die nicht leicht genug zu schätzende Güte gehabt, ihre Aufführung zu zulassen. Herr Oswald Hanke, der treuliche Regisseur unseres Stadttheaters, hat die Leitung zu übernehmen die große Liebenswürdigkeit gezeigt. Ferner werden die Solisten des Universitäts-Sängervereins Paulus den in das Stück eingesetzten Chor, der von Herrn Dr. Herm. Lüger eigentlich dazu komponirt worden ist, vorziehen, und so vereinigt sich Alles, um zu dem schönen Werk beizutragen. Wog nun das Leipziger Publicum auch hier wieder durch einen recht zahlreichen Besuch seine weltbekannte Opferstrenge und seinen Eunst Sinn für eine Schöpfung eines seiner Mitbürgers an den Tag legen, zu deren edelster Wiedergabe so bedeutsame Mitglieder unserer Bühne ihre besten Kräfte ausspielen wollen!

Das Comité wird, da der Charakter einer Privatvorstellung auf Wunsch des Dichters und einiger mitwirkender Dilettanten möglichst gewahrt bleiben soll, die Einladung zu dieser Aufführung in den nächsten Tagen in Leipzig verbreiten und hofft zuversichtlich, daß die Bevölkerung Leipzigs nicht an den in Betracht des treulichen Zwecks sowie der höchst interessanten Vorstellung erhöhten Preisen der Plätze Anstoß nehmen, sondern recht zahlreich erscheinen wird.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Ein Artikel des „Westen Lloyd“ über die französische Frage erhält dadurch Bedeutung, daß der Deutsche Reichs-Anzeiger ihn abdruckt. Wir entnehmen denselben Folgendes:

Allerdings ziehen wir das Schaffen der europäischen Einigungen, Ende zu Silber, nicht zu den Unmöglichkeiten. Wir haben das beste Vertrauen zu den von den drei Kaiserlichkeiten ausgezeichneten Vorschlägen; allein die Verhältnisse in Bosnien und der Herzegowina stehen uns doch sehr vor der Nase zu sein, um den Erfolg auch der wohlgedachten und einfühlenden Projekte noch leidenschaftlich mit Sicherheit zu verbürgen. Und du möchtest mir uns doch die Frage erlauben: ob durch die diplomatische Verhandlung der drei Mächte auch für den Fall vorgegagt ist, daß die Flotte die Nachhilfe Europas zwar akzeptieren, die Influngen aber in ihrer Ablehnung der Anerkennungen verharren würden? Wir zweifeln nicht daran, daß der Aufmarsch Europas: diese Anerkennungen enthalten das Maximum des zu Gewährnden. Weiters könnte unter einer Umständern angestanden werden — daß die moralischen Eindrücke auf die militärische Bevölkerung nicht entbehren würden. Aber es ist immerhin denkbar, daß selbst dieser moralische Eindruck sie in ihrem Kampfe gegen die Türken nicht entmutigen wird, und daß sie dabei einer Unterstützung begegnen werde, welche niederschlagen bis jetzt die ernste Sorge der Räthe gewesen ist. Die europäische Diplomatie mag diese Criminalität für eine wenig wahrscheinlich halten; aber wir möchten sie doch bitten, den Füchtungen von der unbedingten Wacht europäischer Nachbarschaft nicht allzusehr zu vertrauen. Allen Reicht vor den Vorschlägen, die dennoch nach Konstantinopel gelangen werden — aber vorher Kraft wird ihnen nur innenwohnen, wenn hinter ihnen klare Entscheidungen Eintreten für alle Fälle und die festen Entschlüsse stehen, diesen Entschlüssen unter Umständen selbst mit den weitgehendsten Mitteln Nachdruck zu geben.

Die „Nordd. Allg. Blg.“ bemerkt dazu: Es bedarf wohl kaum eines besonderen Hinweises auf die Bedeutung, welche der Wiedergabe dieser Ausgabe im amtlichen Organe des Deutschen Reichs keine Worte. Unsern Lesern wird aus derselben erschlich werden, daß wir in unbestimmter Bezeichnung, aber mit vollem Verständnis der Lage in unserem Kenntnissartikel bemerkten, daß sich „Gefestigungen vorbereiten“, welche die erste und sorgende Ausmerksamkeit

derer in Anspruch nehmen, welche über unsern Frieden und unsere Sicherheit zu wachen bestehen sind.“

Einen außerordentlichen Glanz haben über die hinter uns liegende Festzeit die Telegramme aus Olympia geworfen. Die allgemeine Erregung zeigte, wie doch alle Gebildeten mit dem alten Griechenland inniglich zusammenhängen, und Dienigen, denen das archäologische Interesse fern liegt, freuten sich, daß das erste Unternehmen dieser Art, das vom Deutschen Reich unternommen worden ist, schon jetzt so glänzende und wichtige Resultate gezeigt hat. Der Kaiser hat sich schon am zweiten Weihnachtstage mit Karten und Plänen genauen Bericht erthalten lassen und die freudige Theilnahme bezeugt.

Nachdem bis jetzt nur telegraphische Mitteilungen über Sante und Brindisi herübergekommen sind, in fürchterlicher Fassung und mannisch entstellt, werden in nächster Zeit die amtlichen Handberichte der in Olympia angestellten Deutschen, des Dr. Hirschfeld und des Ingenieurs Höltcher, eintreffen, und auf Grund dieser Berichte werden im Reichs-Anzeiger regelmäßig die genauen Fundgebungen über den Fortgang der Ausgrabung erfolgen, an welcher jetzt etwa 150 Arbeiter beschäftigt sind. Die Anstellung einer größeren Anzahl würde die Beaufsichtigung der Arbeit zu schwierig machen. Der Kommissar der griechischen Regierung, Herr Dimitriades, steht mit unseren Beamten im besten Einvernehmen, und der deutsche Consul, Herr Hamburger, hat von Anfang an mit größtem Eifer Alles gethan, die Sache zu fördern und ihr die wesentlichsten Dienste geleistet. Die gewonnenen Resultate lassen schon mit Sicherheit erkennen, daß die Überreste des Tempels und ein großer Theil der Bildgeschenke, wie sie durch das Erdbeben hingerissen wurden, unbeschädigt liegen geblieben und allmälig von den herabgestürzten Erde eingehüllt worden sind. Nur an einer Stelle hat man bis jetzt Sculpturfragmente, in einem späteren Bau verwendet gefunden. Was aber die Hauptfache ist, man sieht, daß das Marmormaterial hier nicht zu Kalf verbrannt worden ist, wie an den meisten Städten altgriechischer Kunstthätigkeit. Deshalb ist auch die ganze Ausgrabung erst entschlossen in Angriff genommen worden, nachdem man sich bei genauerer Durchsicht der ganzen Umgebung davon überzeugt hatte, daß keine betonlichen Kalkösen vorhanden waren. Das sonst wissenschaftliche Interesse wendet sich jetzt vorzugsweise den Dilettanten zu. Die Gruppen des östlichen Giebels sind von Pausanias so genau beschrieben, daß sie in der Beilage zu Curtius' „Olympia“ (dem Vorlage, der, im Januar 1852 erhalten, namentlich dem Kronprinzen verliehen gab), die Ausgrabung von Olympia als einen seiner Lieblingsmünster ins Auge zu fassen) nach einer Zeichnung von H. Strad illustriert werden konnten. Die dort angekündigten Figuren tauchen jetzt nacheinander aus dem Schoohe der Erde hervor. Vom Hünsgott Kladeos ist nun auch der wohlerhaltene Kopf gefunden; auch der Wagenlenker Myctilos wird schon angemeldet, und das erste Stück Skulptur, welches überhaupt vor der Öffentlichkeit gefunden worden ist, scheint der Zeus-Statue anzugehören, welche die Mitte des Ostgiebels einnahm.

Dem Reichstage sind zahlreiche Petitionen zugegangen, welche sich mit dem Kaufiren, den Wanderlagern und dem Auctionsbetrieb beschäftigen und die verschiedenen Abänderungen der Gewerbeordnung befürworten. Mit Bezug auf die von den einzelnen Petenten gestellten Forderungen richtete die Petitionscommission an den anwesenden Regierungsvorsteher folgende vier Fragen:

Gedenkt der Bundesrat in einer Revision der Grundlage über die Zulassung von Ausländern zum Gewerbebetrieb im Umberzichten einzutreten? Kann nicht durch den Bundesrat bei den einzelnen Staatsregierungen Anregung dafür gegeben werden, daß die Befreiung des Gewerbes im Umberzichten nach gemeinsamen Grundlagen im Wege der Pariser Gesetzgebung geregt und dabei einer von dem Verein nicht adovocatae Ausdehnung des Handelsbetriebes begegnet werden? Sind die Inhaber von Wanderlagern nach dem Freiheitsschreibe bei einem längerem als dreimonatlichen Aufenthalt von jeder Kommunaleiter frei zu leben und können dieselben nicht nach §. 10 des Handelsgesetzbuchs zur Anmeldung und Zahlung einer Feste angehalten werden? Empfehlen Sie nicht die Erörterungen der Bestimmungen des Titel III. der Gewerbeordnung in Bezug des Handels mittels der Versteigerung, insbesondere der Waarenauktionen im Umberzichten?

Der Regierungskommissar beantwortete diese Fragen dahin, daß die Zulassung von Ausländern zum Gewerbebetrieb im Umberzichten bereits in Auseinandersetzung sei. Man müsse aber bei Regelung dieser Verhältnisse auf die im Allgemeinen sehr liberalen Grundsätze der Nachbarstaaten Rücksicht nehmen. Gegenüber dem Wunsche nach einer Einwirkung des Bundesrates auf die einzelnen Bundesregierungen im Sinne einer überall gleichen Behandlung der Gewerbe sei voraussichtlich zu hoffen, daß in dieser Frage vor Ailem die Bundesvertretungen der Einzelstaaten mitzuwirken haben. Uebrigens dürfe man nicht erwarten, daß eine gleichmäßige Regelung der Gewerbebetriebe die im siegenden und umberzichenden Gewerbe eingeschlossenen Ausländer befreit werde. Wanderlager stellen in der Reichsgesetzgebung keinen rechtlichen Begriff dar. Es soll darunter ein thalsächsischer Gewerbebetrieb, welcher ebenso in der gesetzlichen Form des siegenden wie des

umberzichenden Gewerbes ausgelöst werden können. Es sei hier Alles Frage des einzelnen Falles. Es handele sich hierbei um die „Firma“ im Sinne des Gesetzes nicht. Allen Abänderungsbedarfen gegenüber ergebe sich für die Regierung zunächst die Frage, ob das Bedürfnis einer Reform so klar werde nachgewiesen werden können, daß mit einer Sicherheit anzunehmen sei, es werde auch der Fleißtag demselben sich nicht verschließen.

Man müsse nun aber nicht vergessen, daß die hier erwähnten Nebelstände, vor Ailem die von den Geschäften der kleineren Städte empfundene Beeinträchtigung ihres Gewerbes, großtheils nicht in der Gesetzgebung, sondern in den veränderten wirtschaftlichen und Betriebsverhältnissen beruhen. Die Commission beantragt danach: über die Petitionen, das Kaufiren, die Wanderlager und die Waarenauktionen betreffend, zur Tagesordnung überzugehen.

In der Woche vor den Weihnachtstagen versammelten sich in Hamburg im Kocale der deutschen Seewarte die Vorstände mehrerer der meteorologischen Centralstellen Nord-Europas, um unter Mitwirkung der Direction der Seewarte ein Uebereinkommen bezüglich einer zweijährigen und prompten Veröffentlichung der täglichen Bände des Welters zu treffen, es handelte sich — nach dem „R. A.“ — dabei besonders um den internationalen Austausch der Witterungsbescheine, und deren Verwertung zur Wetterprognose und für die Sturmwarnungen. Die Besprechungen, an welchen sich unter Anderen Professor Bay-Ballot aus Utrecht und Capitain Hoffmeyer aus Kopenhagen, Professor Dr. Neumann aus Berlin und Dr. Köppen aus Hamburg beteiligten, sind durchweg als erfolgreich zu bezeichnen, indem Vereinbarungen getroffen wurden, welche voraussichtlich auch die Directoren der übrigen Nachbarstaaten werden, und die daraus abzielen, den Depeschenverkehr zu vereinfachen, die Veröffentlichungen zu vervollständigen, und die Wettersignale international verständlich zu machen.

Über angebliche Compromissverhandlungen zwischen Berlin und Rom werden dem alkatholischen „Deutsch. Werk.“ aus Köln nachstehende pittoreske Mitteilungen gemacht,

welche wir unter Vorbehalt hier wiedergeben:

„Ueber die Röde der Bischofe weg hat Windhorst, dessen Bahnheit in der diesjährigen Reichstagsession allgemein aufgefallen ist, mit der Kurie verhandelt. Unter den Friedensbedingungen, zu deren Annahme er die Kurie zu bewegen unternahm, befand sich das Anerbieten, die vom Staate abgesetzten Bischofe als Bischofe mit kirchlicher Autorisation gelten zu lassen, ihnen also die Führung des Bischofstitels nicht zu bestreiten, an ihrer Stelle aber die Verwaltung der betreffenden Diözesen Coadjutoren zu übertragen. Ferner werde der Staat zu dem Artikel in den Weisungen, durch welchen die Jurisdicition eines auswärtigen Obern nicht anerkannt wird, eine authentische Interpretation erlassen, des Inhalts, daß der Ausübung jener, also der päpstlichen Jurisdicition in Preußen durch einen der Regierung verantwortlichen Bevollmächtigten Recht im Wege siehe. Dagegen sollte die ganze Rechtsgezegung unverändert angenommen werden. Seltsamlich hat der Papst vor Kurzem von gewissen Verstößen gesprochen, welche anfangen den Platz zu verlieren, während die Franzosen schon standhaft blieben; — Windhorsts Vertrag ist also schließenlos. Das Angebot, welches er von Berlin her machen durfte, kann einstweilen noch der Kurie zu gering. Durch weitere Verwaltung der katholischen Kirche in Deutschland glaubt die für jetzt noch gewinnen zu können. Erachtet sie aber einmal den Augenblick für gekommen, so schreitet sie über die „Wälder“ Melchers, Martin, Höfner u. s. w. hinweg, um mit der feierlichen Regierung Preußens Frieden zu schließen. Wegen Jenseits dann, wie vormals Clemens August, noch so hartnäckig auf ihrem Rechte bestehen und ihre Söhle reclamieren, Rom wird, nachdem sie ihm die Kastanien aus dem Feuer geholt, sie wegen ihrer verbrannten Finger als Invaliden erklären und auf Grund dessen, zwiespältig noch den §. Kanones verhafend, ihren Coadjutoren stellen mit dem Rechte der Nachfolge. In dem Begraben oder Einmauern und lebendigem Leib ist man dort nicht angelobt. Wir aber hoffen zu Gott, daß die preußische Regierung stark bleibt und standhaft. Denn auch ein Schritt gen Canossa wäre ein Sturz von unberechenbaren Folgen.“

Auf Russi. Mir (Russische Welt) hat am 29. Decbr. sich mit der Frage beschäftigt, wie in Russland, wo die Bevölkerung deutscher Abstammung sich nach seiner Angabe zur Hälfte wie $1\frac{1}{2}$ zu 100 stellt, die Deutschen in der Staatsorganisation vertreten sind. Auf Grund „offizieller“ und wie es den Anschein hat, zuverlässiger statistischer Daten berechnet daß den Deutschen bekanntlich nichts weniger als gewogene Blatt den Procentz des deutschen Elements in den Kreis der Civil- und Militair-Administration und conseriat in zwischen Berlin und Rom werden dem alkatholischen „Deutsch. Werk.“ aus Köln nachstehende pittoreske Mitteilungen gemacht, welche wir unter Vorbehalt hier wiedergeben:

„Ueber die Röde der Bischofe weg hat Windhorst, dessen Bahnheit in der diesjährigen Reichstagsession allgemein aufgefallen ist, mit der Kurie verhandelt. Unter den Friedensbedingungen, zu deren Annahme er die Kurie zu bewegen unternahm, befand sich das Anerbieten, die vom Staate abgesetzten Bischofe als Bischofe mit kirchlicher Autorisation gelten zu lassen, ihnen also die Führung des Bischofstitels nicht zu bestreiten, an ihrer Stelle aber die Verwaltung der betreffenden Diözesen Coadjutoren zu übertragen. Ferner werde der Staat zu dem Artikel in den Weisungen, durch welchen die Jurisdicition eines auswärtigen Obern nicht anerkannt wird, eine authentische Interpretation erlassen, des Inhalts, daß der Ausübung jener, also der päpstlichen Jurisdicition in Preußen durch einen der Regierung verantwortlichen Bevollmächtigten Recht im Wege siehe. Dagegen sollte die ganze Rechtsgezegung unverändert angenommen werden. Seltsamlich hat der Papst vor Kurzem von gewissen Verstößen gesprochen, welche anfangen den Platz zu verlieren, während die Franzosen schon standhaft blieben; — Windhorsts Vertrag ist also schließenlos. Das Angebot, welches er von Berlin her machen durfte, kann einstweilen noch der Kurie zu gering. Durch weitere Verwaltung der katholischen Kirche in Deutschland glaubt die für jetzt noch gewinnen zu können. Erachtet sie aber einmal den Augenblick für gekommen, so schreitet sie über die „Wälder“ Melchers, Martin, Höfner u. s. w. hinweg, um mit der feierlichen Regierung Preußens Frieden zu schließen. Wegen Jenseits dann, wie vormals Clemens August, noch so hartnäckig auf ihrem Rechte bestehen und ihre Söhle reclamieren, Rom wird, nachdem sie ihm die Kastanien aus dem Feuer geholt, sie wegen ihrer verbrannten Finger als Invaliden erklären und auf Grund dessen, zwiespältig noch den §. Kanones verhafend, ihren Coadjutoren stellen mit dem Rechte der Nachfolge. In dem Begraben oder Einmauern und lebendigem Leib ist man dort nicht angelobt. Wir aber hoffen zu Gott, daß die preußische Regierung stark bleibt und standhaft. Denn auch ein Schritt gen Canossa wäre ein Sturz von unberechenbaren Folgen.“

Auf Anlaß der in den letzten Jahren am Seestrand durch den Sturm angerichteten groben Verwüstungen scheint die preußische Staatsregierung jetzt endlich der allgemein anerkannten Notwendigkeit eines wirklichen Schutzes gegen das Meer Rednung tragen zu wollen. Wie die „Döll. Blg.“ hört, befindet sich wenigstens ein Gelehrter über das Dünenwesen zum Schutz der Orléans und Nordseeländer in den Städten der Vorarbeit. Das genannte Blatt schreibt dann weiter: Sachkennere fordern mit Recht, daß die Regierung nicht allein die ausschließliche Verwaltung der Sanddünen, Wellen und Dünen in die Hand nehme, sondern auch strengere Maßregeln zum Schutze derselben treffen. Eine allgemeine planmäßige Inangriffnahme der Dünenregulierung würde zwar viele Mittel erfordern, aber von unbedenklichem, von Jahr zu Jahr sich steigerndem Vortheil sein. In dieser Beziehung ist bisher wenig oder gar nichts ge-

eines Oberbeamten abgibt." Was Nachland betrifft, so lehrt die russische Geschichte, daß der Einfluß des deutschen Elementes auf die Entwicklung dieses Landes keineswegs nachtheilig war. Mit Wohl wird Katharina II. von den russischen Patrioten als eine Herrscherin gesehen, die das Wohl und die Freiheit Russlands möglichst gefördert hat, und diese Wohlthätigkeit des russischen Reiches war eine deutsche Prinzessin von Anhalt-Zerbst.

Die Note, welche die Washingtoner Regierung an die europäischen Gewichte in Angelegenheit Cuba's gerichtet, soll noch neuere Wendungen doch eine wichtige Rolle ausspielen. Zwischen einem Gewebe von unklaren Wünschen und zweideutigen Verwahrungen erhebt sich nämlich das Verlangen nach Aufhebung der Sklaverei. Die Forderung ist gekrönt geworden, weil keiner der um galachliche Neuerungen erachten Staaten dagegen Eindruck erhalten kann und weil Spanien in die größte Verlegenheit gelangen würde, wenn es vor Unterbreitung der Inkurrenz die Emancipation der Neger in Angriff nehmen würde, die sie zwar schon mehrmals verheilt, aber aus Furcht vor dem wirtschaftlichen Raun seiner Kolonie und aus anderen Gründen stets hinausgeschoben hat.

Verschiedenes.

† Berlin, 4. Januar. Das Vereinsleben in Berlin, so entwidelt es auch ist, dient doch leider nur allzu sehr dem Schein. Es ist bekannt, daß die Entstehung und das Gediehen der mit Recht sich eines guten Rases erachtenden Volksschulen mit dem Namen Viva Morgenstern zusammenhängen. Berechtigt hat deren Erbauer die Warenbeschaffung für den Berliner Haushalten-Berein übernommen, und Derselbe soll sich mit den ihm bewilligten Prozenten dabei eine Einnahme von 10—1500 £ jährlich zu sichern wissen. Ein so vortheilhaftes Geschäft hat andere Spekulanten nicht schlafen lassen und die Bildung eines „Neuen Haushalten-Bereins“ hervorgerufen, für welchen im Potsdamerstrasse-Bezirk mächtig geworben wird, der aber bereits ein Waarenverzeichniß aufweist, das deutlich das Gepräge der Speculation trägt. Nun befinden sich beide Vereine, die dem Gemeindeselbst doch dienen wollen, aus Eigenart, und man mag daran erkennen, wie Gesetze sind sie eigentlich sind. Der „Vereinsfreund“, eine Zeitschrift, welche ebenfalls der Speculation ihr Dasein verdankt, wenn sie sich auch das Ansehen giebt, als verfolge sie nur uneigennützige Zwecke, wirkt sich in diesem Streit auf die Seite desjenigen Vereins, der ihm die längsten Angelegenheiten und bezahlt, und das ist der „Neue Haushalten-Berein“. Man kann nicht sagen, daß der große Bruch die Menschen geöffnet hat, in ihrer Gewissensucht greifen sie nach wie vor nach niedrigen Mitteln, und hat der Lebemann in der Willkürdeutlichkeit ihnen nicht zur Ehre gereicht, so ist es mit ihrer heutigen Verzagtheit nicht bestellt. Alle Geschäfte leiden darunter und kein Anpreisen von Waren will da mehr helfen; das Hüllsmittel mit der „Wiedererkennungs-Anzeige“ erweckt nur Mitleid. — Neuerst sollte verhindern sich die Berliner in der Neujahrsnacht. Weder vom Haftritt, welcher dem scheidenten Unglücksjahr gegeben, noch vom Jubel, mit welchem das neue Jahr begrüßt wurde, merkte man viel und den Predigern des Neujahrtages entging damit die Gelegenheit, weißlich auf die göttliche Menge zu schimpfen. Berlin ist in diesem Augenblick gerade nicht reich an tüchtigen Kanzelrednern und schlimm ist, daß die freisinnigen Geistlichen am wenigsten mit ihrer Rednergabe glänzen. Der Reichstagabgeordnete Pastor Müller von der Jerusalemkirche z. B. erschien uns lächerlich selbst bei einer sehr das Gemüth berührenden Trauerangelegenheit in seiner Begräbnissfeier flach und trocken. Immer und immer wird man wieder auf die Betrachtung hingewiesen, daß, wenn die öffentliche Meinung den jetzigen freisinnigen preußischen Ministern die Wahl zu ihren Künsten geben will, ein ganz besonderer Glücksstern doch gerade diese Männer sich hat zusammenfinden lassen. Über ist die Wahl derzeit für ihre Ministerposten dem Schatzkasten des preußischen Ministerpräsidenten und deutschem Reichstag fürstlich Bismarck hauptsächlich zu danken? Bei dem Kultusminister Dr. Hall ist das ganz gewiß der Fall, und am Ende läßt sich die Frage auch nur allein bei dem Konsistsminister Grafen Galenborg schlechtwider verneinen. Wie Dem auch sein mag, wahr bleibt, daß bei der gegenwärtigen Erstattung der Geister schwerlich andere Persönlichkeiten lebendiger auf alle Zweige des Staatslebens einwirken würden, als die oben bezeichneten Minister.

— Ein Haushandwerker in Berlin war vor wenigen Jahren vom Bau gefallen und hatte beim Sturz sein rechtes Bein derart verletzt, daß ihm dasselbe abgeschnitten werden mußte. Der Mann konnte nach seiner Heilung seinem Gewerbe nicht mehr nachgehen, und war, namentlich in den ersten Zeit, vollständig auf seine Frau angewiesen, welche als Wäscherin notdürftig ihn, sich und ihr Kind unterhielt. Auch gab sie ihre letzten Notgroschen hin, um bald nach dem Gatten Entlassung aus dem Krankenhaus ihm ein einfaches Bein aufzutragen zu lassen. Beider Dankte der Mann alle diese Wohlthaten der Frau nicht. Ohne Arbeit, dem Wäsiggang preisgegeben, vertrödelte er seine Zeit hauptsächlich in gewöhnlichen Localen, und verprachte dort das Geld, welches sich seine Frau hätte sauer verdienen müssen, so daß es schließlich immer mehr mit der Wirtschaft verdrängt, und Roth, Bank und Street in die sonst friedliche Familie einzogen. Vergedlich beschwore die Frau den Gatten, sein müdes Leben aufzugeben, trotz aller seiner Versprechungen und heiligen Versicherungen blieb

es stets beim Alten. Fast allabendlich wankte er im trunkenen Zustande nach Hause, während die bellagentwerte Frau am Waschtag stand und bis in die Nacht hinein ihre Wäsche befeierte. Vor Kurzem kam der Unterbeschreiber des Abends spät wiederum taumelnd und schwankend nach Hause. Seine Frau brachte ihn nach einem peinlichen Streit und nachdem sie ihm das Stiefelbein abgeschnallt, zu Bett, und bald schlief der Betrunke am Schlos des Gerechten, während die Frau sich noch am Waschtag mühte. Als der Hauppelz am nächsten Morgen sich erheben wollte, bat er seine Frau, ihm den Stiefel zu bringen, und denselben, wie sie es immer gehabt, anzuschauen. Mit der größten Ruhe antwortete ihm diese, daß seine Bitte nicht zu erfüllen sei, da sie, um vorläufig den Mann am Aufraben und am Trinken zu verhindern, den Mechanismus des Stiefelzuges in der Nacht vernichtet hätte. Nach diesen Worten holte die Frau aus der Nähe das hellweiße zerbrochene Bein, und überreichte dasselbe ihrem wütenden im Bett liegenden Gatten. Daß die hieraus folgende Szene nicht ganz ohne Geräusch abging, war zu erwarten, doch hat die Frau wenigstens vorläufig ihren Zweck erreicht, denn der Mann kann seitdem das Haus nicht verlassen. Die resolute Frau äußerte ihrem Nachbarn gegenüber, daß sie erst dann den Stiefel reparieren lassen werde, wenn ihr Ehemann sich das Trinken abgewöhnt habe.

— Zur Katastrophe in Bremerhaven schreibt die „Welt-Ztg.“: Wie wir hören, haben bis jetzt die Nachforschungen in Southampton noch zu keinem Resultat geführt. Überhaupt muß sich die Ansicht geltend, daß die Ausführung des Verbrechens und die Vorbereitung, soweit man jetzt darüber unterrichtet ist, nicht zu der Annahme nötigten, daß Thomas Helfersteller gehabt habe. Die Vermuthung, daß er seinen Sprengstoff aus Amerika mitgebracht, beruht vermutlich auch auf einem Irrthum; es ist nicht unwahrscheinlich, daß er denselben von einer ehemaligen Fabrik bezogen hat. Wiener Blätter berichten, und von Berlin wird es uns bestätigt, daß dort eine kleine Fise mit Beschlag belegt ist, welche in kleinen Dimensionen ähnliche Vorberührungen zeigt, wie sie das Fach gehabt haben muß, daß die Explosion in Bremerhaven herbeigeführt hat. Das Fischchen ist einen Fuß lang, einen halben Fuß breit, der innere Raum ist durch eine Scheidewand getheilt. In dem größeren ist ein Würfel angebracht, welches eine Rassel durch ein Loch der Scheidewand in eine Bündnasse schnellt, um den in der anderen Hälfte beständlichen Sprengstoff zum Explodiren zu bringen. Diese Fise befindet sich im Besitz der Artillerie-Pistolencommission und ist vom Kriegsminister im Ministerium vorgezeigt worden. Ob dieselbe mit den Plänen des Thomas in Verbindung steht, müssen wir dahingestellt sein lassen. Das Dampfschiff des norddeutschen Lloyd, „Salier“, welches an Stelle des bei der Explosion beschädigten „Möbel“ die für diese bestimmten Passagiere und Güter übernahm, ist glücklich in New York angelangt.

— Die neue Reichsmünze Mark, mit welcher wir seit dem 1. Januar reden, zählen und zahlen, wird nicht declinirt, sondern ist anhebbar. Sie hat keine Mehrzahl, sondern ist wie das alte Pfund oder Schloß. Wenn jemand 1000 Mark hat, so hat er 1000 Mark und nicht Marken, wie einer 1000 Schloß oder 1000 Pfund hat, nicht Schloß oder Pfunde. Das ist der Unterschied der Münze Mark von den Spielmarken und Reichsmarken oder Grenzmarken, obgleich wir die letzteren auch nicht bengen lassen unter andern als das deutsche Reich.

— In dem lebhaften Wien spielt der Executor seit Jahren eine immer größere Rolle. In den 60er Jahren kamen jährlich 18—20,000, vor drei und zwei Jahren jährlich 25—28,000 Steuer-Exekutionen vor, gegenwärtig aber sind mehr als 45,000 Plakette anhängig Wohlbekannt, nur in Wien selbst mit seinen Vorstädten; also bei einer Einwohnerzahl von 950,000. In den Vororten, wo gerade die kleinen Gewerbeleute besonders zahlreich angesiedelt sind, gestaltet sich das Verhältnis noch unzulänglicher. Gewisse moderne Schätzungen geben dies nicht. Der zoologische Garten ging nach kurzem Bestehen ein, obgleich man ihn mit allen Mitteln sinnlicher Genüsse ausstaffierte; auch das schöne Aquarium aus der Ausstellungzeit hat Bankrott gemacht. Neue Bier- und Kaffeehäuser schließen trotz aller Krachs wie Pilze herab.

— Aus Saratow an der mittleren Wolga wird ein furchtbare Schneesturm gemeldet, der am 18. December dort wütete. Es wurden Dächer abgerissen, Häuser in die Schneewehen ganz eingehüllt, so daß man den Bewohnern Hülle bringen mußte. Ein Officier, der sich aus der Cafeteria in die Stadt begeben wollte, ertrug auf der Straße. Am 19. werden Kosaken ausgeschickt, um zu sehen, wer etwa unterwegs von dem Schneesturm überragt und darin verunglückt sei. Sie fanden nach einem Bericht der „Woel. Ztg.“ über 30 Leichen.

— Der berühmte Orientalist Dr. Julius v. Möhl, Mitglied des Instituts von Frankreich, ist am 4. Januar in Paris gestorben. (Geb. zu Stuttgart am 25. October 1800.)

— Unbescholtener Vorleben. Ein Polizeimeister in Paris erwischte einen Buben, der eben im Begriffe ist, ein Brod zu stehlen. Er führt ihn in das Polizeibureau, wo der kleine Dieb von einem Commissair ins Gefängnis genommen wird. „Ihr Alter?“ — „Acht Jahre.“ — „Acht Jahre? Und was benötigt Sie, mit einer Vergangenheit zu brechen, die bisher so siedenlos geblieben?“

— Ein junges Mädchen kann das Schneiderin unentzüglich erlernen Königstraße 4, Seitengang. III.

Coupons-Einlösung
der Preussischen
Hypotheken - Action - Bank
(concessioniert durch Allerbüchtesten Erlass vom 18. Mai 1864).

Am 2. Januar 1876 fällige Coupons
ansetzen

4½% Pfandbriefe (rückz. 120%)
5%

werden vom 15. December a. e. ab an unserer Cassse und an den unten aufgeführten Orten eingelöst.

Berlin, im December 1875.

Die Haupt-Direction.
Spielbagen.

Die Einlösung der vorbereiteten Coupons geschieht durch uns kostenfrei, auch können qua Pfandbriefe als Capital-Anlage durch uns bezogen werden.

Leipzig, im December 1875.

Meyer & Co.
In Halle a.S.: H. F. Lehmann
- Naumburg: Vorschuss-Verein.
do.
- Merseburg: Friedrich Schultz.
- Chemnitz: Josef Simon.
- Zeitz: Kuhns & Ernesti.

Dr. med. Friedr. Müller

(früher Apotheker der östlichen Poliklinik) Ritterstraße Nr. 45, II., ordinirt für Harn- u. Geschlechtskrankheiten falls v. 8—11 und Nachm. bis 1—4 Uhr.

homöop. Arzt

Dr. Tritschler und **Frauenarzt.**, Brühl 65/66. Tr. A II.
Vorm. bis 10 Uhr, Nachm. 3—5 Uhr.

Dr. med. Glechner Spezialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Gr. Fleischergasse 8 u. 9.

Einfügen künstlicher Zähne, Reinigen, Plombiren etc. Jährlich gewissenhaft aus **Bahnarzt W. Bernhardt**, Große Windmühlenstraße 9, II.

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Plauen i/B nach Leipzig verlegt habe, betreibe ich mit meinem Bruder, dem Rechtsanwalt **Otto Emil Freytag**, gemeinschaftlich die advocatorische Praxis. (H. 355.) Mein Bureau befindet sich Nicolaistraße 45, III. Leipzig, Januar 1876.

Rechtsanwalt **Bernhard Freytag**.

Hôtel Haenssgen, vorm. Kolshorns Hôtel zur goldenen Traube in Schwiebus, Hotel I. Ranges, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, hält sich bei aufmerksamer Bedienung und soliden Preisen einem geschätzten reisenden Publikum bestens empfohlen.

Wer eine Anzeige

hier oder anderwärts veröffentlicht will, der ergreift bitte, zu und Gold (Post), wenn er dann das Anzeigen-Bureau in Hirschstein & Fugger in Leipzig, Fleischergasse 22, II., und Bahnstraße 11, 3. Etage, besucht, dann ausschließliches Geschäft es ist, Zeitung-Anzeigen in alle Hörner der Welt zu bewegen.

Holland.

Louis Sprenger empfiehlt sein **Expeditions-Geschäft** **Arnheim**.

Die besten Referenzen stehen zu Diensten.

Local-Veränderung. Mein Unterrichtslocal befindet sich nicht mehr Schloßgasse 5, sondern

Gewandgässchen Nr. 4, I., worauf ich geehrte Herren und Damen aufmerksam machen.

Leipzig, im Januar 1876.

E. Müller, Tanzlehrer.

Local-Veränderung.

Unser Geschäft Local befindet sich jetzt

Brühl 51, I., im blauen Harnisch.

H. Bodek & Co.

Local-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an

Wintergartenstraße Nr. 14.

Emilie Weichert, Schamme.

Philadelphia - Ausstellern

zum Übersehen von Briefen u.

F. Rupprecht, Südstadt 86, I.

Für Gesellschaften und Vereine.

Ein guter Gesangstimer und eine tüchtige Sozialreite bieten sich zu Abendunterhaltungen gegen billiges Honorar an. Zu erster Markt 17, Treppe D, 3. Etage.

Georg Heber, Clavierspieler

mit und ohne Geiger

Alleganderstraße 17, Hof II.

von 1—4, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze**, Friseur, Theat.-Pass.

Haararbeit billig, Röcke von 7½—9 on werden fertiggestellt Markt 16 (Café national), III.

SCHERZ & VEXIR

Höchst interessante Urteil im Detail von 25, 50, 75 £ an bis 10 £, für Künste und Dilettanten bis 1000 £.

Leidermann ohne Aufnahme findet etwas Gessendes.

Im Laden Theaterplatz Nr. 1.

Im großen Blumenberg. **H. Herr & Co.**

Ueber-Ueberröcke,

bei dem gegenwärtig weniger beschwerlichen Reisen per Eisenbahn ein vorzüglicher Ersatz für den unbequemen schweren Reisepelz.



Aus dicken, wollese Stoffen gefertigt. Preis II. Qual. 45 M., I. Qual. 54 M., mit Capotte 4½ M. mehr.

Eduard Berthold's Bazar für Herren, Leipzig, Brühl No. 77.



En gros. En détail.

Haar-Zöpfe, größtes Lager

in den schönen Naturfarben, sowie in allen Größen faust man zu den billigsten Preisen aus der Haar-Zöpf-Fabrik von F. Klinge, Augustusplatz 12. Reihe, 1. Durchgang an der Promenade, Röhn's Restauration gegenüber. Umgang untertritt in die Verkaufsstube. Umtausch beliebig.

Seidene Bänder

offerire in Folie sehr vortheilhafter Abschlüsse in Taffet, Moiré und Haute in allen Breiten und in brillanten Farben, sowie auch seid, feststantisches Sammelband zu außergewöhnlich billigen Preisen, bestellbar.

Schärpen-Bänder,

15—20 Cmtr. br., 1/2 Mtr. von 6 M. an, auch werden Hölle, Hanf, Schleien, Coiffuren und alle Arten von Ballgarnituren modern, schnell u. bill. angefertigt.

J. Fraenkel, Zeitzer Straße Nr. 22.

Während der Messe. 10 Nicolstrasse 10.

Wir übernahmen zu halbem Werth durch Fallissement einer der bedeutendsten Preger Schuhwaren-Fabriken auf die eines der Firmenfänger Tafelbutter-Krämer-Geschäfte sämtliche Vorläufe bestellt in Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhen allen Genres, sowie große Posen Filzsohle, Hanssche, Gum-mischsohle, bronze u. weiße Vollsohle, warme Sohlen u. s. m. Alle Arten Schuhwerk, um jedoch bis Ende der Messe gänzlich damit zu räumen, arrangierten wir einen

spleunigen Aufverkauf und sollen die Vorläufe zu nie wieder lehrenden Preisen abgegeben werden. Wir enthalten uns freier aller marktschreierischen Reklame, bitten statt dessen das geehrte Publicum, die Billigkeit und Dauerhaftigkeit der Waaren persönlich zu prüfen.

Concurrentz-Gesellschaft 10 Nicolstrasse 10.

Zwick. Pechstückkohle (Vereinsglück) gew. Würfel- u. Knorpelkohle etc. empfiehlt in Lowries und einzelnen Ectolitern

Carl Günther, Comptoir und Magazine: Raust. Steinw. 29, kl. Funkenb.

Billige Hamburger Kaffeehandlung in Leipzig nur Südstrasse 87 part. u. Burgstr. 26, gutgemach. gewähl. Brückstraße 2 M. 6, 7 u. 8 M.

Echt holländische Cigarren,

pro Stück 50—150 M., a Stück 5 bis 15 J. empfiehlt allen Consumenten als gehaltreich und außerordentlich mild im Geschmack

Carl Horst, Hauptstr. u. Brühl-Ecke.

Stellmacherholz.

Eine große Auswahl von Eichenholz (200—300 Stück Stück von 20—40 und von 40—60 Cent. unterer Städte und 11—13 Meter lange) ist zu verkaufen beim

Holzbündler Hermann Jungmann in Neustadt bei Borna.

N.B. Hier Pantoffelmacher können auch Eelen abgelassen werden vom Drägen.

feine Punsch- und Grog-Essenzen,

Rum, Arac, Cognac, kleinen Astrach. u. Elb. Caviar, frische Evedöpfüsse und Blüten, Epicata und Wat in Seide, große Bratheringe und Brücken, russ. Gardinen, Auchovis, Sardines à l'huile empfiehlt billigst Wilhelm Voigt, Nicolstrasse Nr. 18.

Kaffee-Zucker,

aufgezehl. à Büro 52 J., im Prod noch billiger, sowie täglich frischgebrannte Kaffee empfiehlt

Wib. Robert Müller,

Großherstrasse 67, Ecke vom Baugplatz.

Pfannkuchen,

gefüllt und ungefüllt, täglich frisch in Martin's Café u. Conditorei. Brust. Matzbonbons von vorzüglicher Güte.

Pfannkuchen

m. feinst. Füllung empfiehlt täglich frisch die Bäckerei von F. Schäfer, Nordstraße 15.

Es sind jede Woche 2—3 Viertel gute Gosenbrotte abzuladen im Gosenthal.

Hamburger Messina-Apfelsinen-Lager,

Augustusplatz, wo à vis der Post. Sehr schöne süße Apfelsinen, das Dutzend von 50 J. an, die größten nur 2 M. Wiederbeschaffung erhalten hoher Rabatt.

Kartoffel-Verkauf.

Echte große weiße Speise-Kartoffeln sind im Ganzen und Einzelnen frei im Hand zu haben Brühl 51, Blauer Hirsch.

Gute Tafelbutter, Stück 60 u. 65 Pf.

Gut lockende Hülsenfrüchte, selbst eingekochtes Blaumennus, Preiselbeeren, lauwarme Gurken, Weinlese empfiehlt billigst das Productengeschäft von J. Brill, Peterstrasse 51, Ein-gang Mühlgrasse.

Thüring. Stückebutter à Büro 12½ %.

Preiselbeeren frisch eingekocht und sehr schön à Büro 15 J.

Große Fleischergasse 27 nicht mehr Reichstrasse 8.9.

Täglich frisches Bratefett ist zu verkaufen. H. Ackermann, Königstrasse 15, Delicatessen-Geschäft.

Guten Altenburger Biegenkäse, besten Rahmenkäse

(mit und ohne Kümmel).

Neinen Käsekäse.

Bra. setten Schweizerkäse,

F. Schweizer Tafelbutter Kanne 3 M.

Thüringer Buttergutbutter

Kanne 2 M. 60 J.

Frische Eier,

Milch, reine, unverjährl. von Ab-

nahmboor offerirt

die Butterhandlung

32. Plauen'sche Passage 32.

W. saure Gurken,

hart u. haltbar in Droschen und aufgezehl.

F. Pfesser Gurken, assortiertes Lager,

F. Senf- und Essiggurken,

prima Magdeburger Sauerkraut

in Droschen und aufgezehl.

hochf. Preiselbeeren

in Gebinden von ca. 50—60 M.

F. grüne Schnittbohnen, Berlinwiesen,

hochf. türk. Pflaumenmus

in Gebinden jeder Größe u. aufgezehl empfiehlt

billigst Wilhelm Voigt, Nicolstr. 18.

Frische Holstelner Austern

und Astrachaner Caviar empfiehlt die

Weinhandlung von M. B. Naumann,

Lauchaer Straße 6 b.

Eine Sendung frischer Speckkölinige

und Kieler Tyrotten ist angekommen und

empfiehlt billigst

H. Ackermann, Königstrasse 15,

Delicatessen-Geschäft.

Frische Seehummer,

frischen Rheinlachs

empfiehlt billigst

Ernst Klessig, Mainzstrasse No. 3.

Gute Capitalanlage.

Zu verk. ist hier an der Höh' talstraße ein guter Haupthaus mit 4 bis 5000 M. Anzahl. Schlafräume erfahrt. Küch unter B. Z. 9 durch die Exp. d. Bl. Unterbündler vertrieben.

Zu verkaufen ein großes Grundstück innerer Vorstadt, am alten Theater, mit Vorreinheit und großem Hof. Eintr. über 3000 M. mit mehreren Werkstätten. Adressen unter N. R. Höh' strasse 21, Filiale dieses Blattes.

Geschäfts-Verkauf.

Verhältnisse halber ist ein gangbares, seit langen Jahren bestehendes Blumengeschäft sofort zu verkaufen. Gef. Off. unter B. D. 15 Exp. d. Bl.

Eine Handels-Engros-Fabrik mit guter solider Weißwarenfabrik soll wegen Todessüdlos sofort mit allem Inventar verkaufen werden. Da das Lager stark geräumt ist, würde eine Summe von 6000 M. genügen, die aber, der Erbtheilung wegen, da er entrichtet werden müßte.

Gef. Offerten unter O. H. 71. bitte in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Gasthof-Grundstücke

mit Tanzsaal, Regelbahn und flotten Schläfertränen, nahe Weintra. sehr billig zu verkaufen durch Inspektor Götz, Connwitz, hinter Waldbüchlein Nr. 72 b.

Restaurations-Verkauf.

Ein kleines Restaurant (groß) mit gut eingerichtetem Garten (mit neuem Barino, Billard, nebst Wiener Möbeln) ist Verhältnisse halber sofort oder auch später zu verkaufen. Zur Übernahme sind ca. 2000 M. erforderlich. Nor. in der Exp. d. Bl. unter U. V. 17 niedergelegen.

Zu verkaufen eine kleine Restauration, Preis 400 M. Adr. bitte unter K. II. 400 bei Herrn Otto Klemm niedergelegen.

Eine Restauration mit Sälen u. Regelbahn, mit guten Betriebe, ist sofort billig zu verkaufen. Erfragen Brühl 72, Restauration von Höltcher.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gutes Biergeschäft ist unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu verkaufen. Adressen unter F. 6033. an Rudolf Mosse in Dresden erbeten.

Zu verkaufen ist ein altrenommiertes Kohlengeschäft.

Gef. Offerten unter F. A. 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Compagnon-Gesuch.

Zur Darstellung eines vorrenten, der Mode nicht unterworfenen, nachweislich rentablen Urteils wird ein stiller Theilnehmer mit 3000 M. Einlage gefucht. Adressen unter 1000. durch die Filiale dieses Blattes, Hainstr. 21, erbeten.

Zu einer Fabrik, welche keiner Mode unterworfen ist, wird ein Theilnehmer mit 60,000 M. gefucht. Adressen werden erbeten unter W. M. postlagernd Leipzig.

Theilhaber-Gesuch.

Für eine gut renommierte und solide Metallwaren-Fabrik wird ein thätiger junger Mann mit ca. 25—30 Mille Capital, welches noch nach eingezahlt werden kann, als Theilnehmer gefucht. G-fällige Offerten unter C. H. 690 gelangen durch die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz an den Suchenden.

Socius!

Zur Vergrößerung eines neuen Fabrikationsartikels der Eisen- und Karaffenwaren, wobei ein Reinigung von 50% erzielt wird, sucht ich einen Socius mit Capital. Adr. unter F. X. in Thüring's Ann. Soc. erb.

Eine ganz bedeutende, höchst lohnende

Erfindung

wird in Verbindung eines streng rechtlichen Capitalisten auszuführen gesucht. Gangbares Modell. Vorbereitung zur Ausführung im Großen, sowie Bestellungen sind schon vorhanden.

Offerten unter „Erfindung“ befördernd Herr Rudolf Mosse in Dresden.

Pianino, fast neu, mit Eisentrahmen, ist billig zu verkaufen. Höh' Platz, Dössauer Hof, Tr. E. L.

Ein Pianoforte, J. G. Irmel, sehr gut gehalten, zu verl. Johanniskirche 22, Gartena. p. L.

Zwei schw. engl. Tafel-form in Ese-platten sind für 55 M. und 70 M. zu verkaufen

Nürnberg Straße 40, 1. Etage.

Pianos sind billig zu verkaufen und zu vermieten Halle'sche Straße 11, 2 Treppen.

Ein neues kleine Klavier. Pianino ist sofort Verhältnisse halber zu verkaufen. Preis 170 M. Niederes Kohlenstraße 9, „Zum Jäger“ 1 Tr. beim Besitzer.

Pianinos

in reichster Auswahl unter 5-jähriger Garantie
in L. Riemer's reichhaltigem Pianino-
feste-Stabilißement, Nürnberger Str. 40, I.

Pianinos von 175—450 Thlr., Flügel von 380—1200 Thlr.,

neuerer Construction und solidester
Bauart, mit prachtvollem großen Ton,
eleganter Ausstattung und vorzüglichem
Spielerk auf den berühmtesten Fabriken
(Pechstein, Erdt, Hün & Höhert, Lipp, Klemm,
König, Steinweg Nachl. und viele andere) sind

unter vollständiger Garantie

zu wirtschaftlichen Fabrikpreisen zu verkaufen bei

Robert Seitz in Leipzig,

Königplatz Nr. 19.

N.B. Alte Instrumente werden beim
Kauf eines neuen mit angenommen.

Pianinos

empfiehlt in großer Auswahl zu Fabrikpreisen

A. Morhart, Turnerstraße 10

Berl. verm. Pianino, Pianos. Gr. Fleischergasse 17, II.

Eine gute Violine
mit Rosette ist zu verkaufen Südstraße Nr. 53,
3 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist 1 Regulatent 7 af, 8
Lage gehend, 1 Spielflöte, billig, 1 goldene
Damenruhe mit Reihe 14 af.

Grimma'scher Steinweg 4, I. nahe der Post

Eine Partie gut gehaltener Hefte des Salons
zu verkaufen Weststraße: 36 part. links.

Eine großer Pelz, für Kutscher passend, ist billig
zu verkaufen Spargelgäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Ein Bisampelz ist zu verkaufen. Zu ertrag.
Theater-Museumstrasse, 1. Etage.

1 gut erhaltenes Schuppenpelz u. 1 Paar
lange, fast neue Pelzstiefeln sind billig zu ver-
kaufen Universitätsstraße 9 in der Pederhandsg.

Bisamapelz ist zu verkaufen
Promotivhaus Nr. 3 parteere.

Ein sehr schöner Kleine- u. Schuh ist zu ver-
kaufen d. A. Papendorf, Handm. Brühl 78, G. G. I.

Ein großer schwarzer Pelz, passend für
Kutscher, ist billig zu verkaufen
Grimma'sche Straße 2 beim Haubmann.

Ein gutgehaltener Herrenpelz mit
Bismarckschlag ist sehr preiswert zu verkaufen
Humboldtstraße 27, 3. Etage.

Zu verkaufen ein großer Reisepelz, 20 af,
Gitterstraße 28, 3. Tr.

Ein Sch.-Pelz, fast neu, Wilson-Futter,
Bider-Aufschläge, ist zu verkaufen Turnerstraße
Nr. 1, 4. Etage rechts.

Ein Schuppenpelz ist zu verkaufen
Georgstraße Nr. 6, 1. Etage.

Winter-Ueberzieher,
(neu u. getr.) Röcke, Hosos, Fracks, Wäsche, Stie-
felein u. w. Verk. Barfußgässchen 5, II. Kösser.

Getrag. Herren- und Damenkleider,
Wäsche, Stiefele etc. verkauft
(R. B. 5) Reichstr. 3, III E Reinhardt

Zu verkaufen 1 Herren-Paletot, 1 Herren-
Wattrock, Mantel und Weste. Alles vom
feinsten Stoff. Händler verkaufen. Adr. zu er-
tragen Wallenhausenstraße 3 im Produktengeschäft.

Glacéhabschübe. Der Aufverkauf, wilder
bisher im Blauen'schen Hof stattfand, wird in der
Reichstr. 27 fortgesetzt. 2ta Damen-Handsch. v.
vorzügl. Peter in weiß, hell u. coul. à 8. 12½ af,
d. von Bürgerleiter 27½ af, coul. und schwarz

Achtung! 12. Höhe Straße 19, 1. Tr.

Wird verkauft zu billigen Preisen Kleider-
Röcke, Kleiderweste, Jacke, Bustein, Kama, Damasko,
Möbel-Röcke, alle Weißwaren, eine Partie wollene
Unterhosen, wie Hosen, wollene Jacken, Tis-
chdecken, Bettdecken, alle Sorten Leinwand, Bett-
überzüge, Dräiloch, eine Partie Säcke in Spangen
und Seli bei

J. Alkan.

Ein Posten Futter-Gaze
ist billig zu kaufen Reichstraße Nr. 12.

Ausverkauf von blauer Sammet- u. Seidenwaren
Nicolaistraße Nr. 35, 1. Et.

Betten, neue rotgestr. Unter-, Ober- u. Rissen
11½ af, Kinder- (Stieb.) 1 af an,
Bettstellen mit Sprungf. M. Gr. Windm. 15 p.

2 Gebett Familienb. zu verl. Reichshof 7, I.

Federbetten, neue Bettfedern, fert. Inlets
in größter Auswahl billig

Nicolaistraße 31, blauer Deckt., bei Eko.

Gute böhmische Bettfedern sind weitwerth
zu verkaufen Poniatowskistraße 5, 2 Treppen.

Zwei Gebett gute Familienbetten sind billig
zu verkaufen Hainstraße Nr. 21, 4. Etage.

2 Gebett Federbetten zu verkaufen Nam-
hauer Steinweg 7, Hof 3 Treppen rechts.

Billige schöne neue Betten,
ein ganzes Gebett nur 10, 11 x 12 af, sowie
ein Schleißhader u. Dauern sehr billig wegen
Schiffsausgabe Brühl 47, 1. Etage.

Der Verkauf wählt nur noch einige Tage.

1 großes „Matrasenbett“ und außerdem
2 Gebett rothe, 2 Gebett blaue Familienbetten,
1 Chiffonniere zu verkaufen Reichshof 23, I.

6 gr. Wäsche-, Geschirr-, Küchen-
u. Kleiderschränke sowie 5 Stück runde und
ov. Familientische u. viel Kl. Fleischergasse 15.

Auswahl aller Sorten „Möbel.“ Berl.
J. Barth, Kl. Fleischergasse 15.

Zu verk. Kleiderschr., Bettstellen, Matz., Tische,
Stühle, 1 Schreibscr. Gr. Windm. 8/9, G. I. r.

Zu verkaufen 1 Waschsch. u. Bettst., auch eine
gr. Stube zu dem. Reichshof 4, III.

Zu verkaufen wenige Blätter an Raum
Sophas, Kleidercrelare, billige Commoden à 6 af,
Tische, Stühle, Spieg'l, Bettstellen u. Schloß 2, II.

Zu verk. 1 Sophia, mehrere Kleidungs-
stücke, dar. 1 Damen-Mantel, Weststr. 22, 3 Tr.

Möbel sind zu verkaufen Gerichtsweg
Nr. 8, Hof 1 Treppe.

Gebrachte Möbel sind zu verkaufen Peters-
steinweg 13, Hof querer 3 Treppen links.

Verschiedene Möbel stehen billig zu verkaufen
Promenadenstraße Nr. 14, Hinterhaus.

Anständige solide Peute erhalten Sobas, Ma-
tratten, Bettstellen auf Abholung Reichstraße 64
partiere.

Rödius, Tapzierer.

Möbel-Verkauf!
neu u. gebraucht Centralhalle, neben d. Restaurant.

Billige Möbel-Berlau: Mahag.-Schreib- und
Kleidercrelare, Commoden, ov. Tische, Stühle,
Wa'chstische u. Spiegel Alexanderstr. 17, D. p. I.

Mebbles - Alusverkauf

25. Katharinenstraße 25, 1 Treppe. 23.
Neue Mahagoni- und Kugelbaum-Mebbles
werden außerordentlich billig ausverkauft.

Möbel - Verkauf Gerberstraße 6 part.
Möbel-Berl. u. Ein. Kl. Windm. 11. Wilke.

Willig zu verkaufen 1 noch neue Ladentafel, 1 grohes
Doppelpult sowie verschiedene Komptortischen
Brühl 17, 2. Etage.

Eine gute Ladentafel, 4 Hängelampen
und ein gebrauchter großer Kanonenofen sind
Umzug halber billig zu verkaufen
Lange Straße 34, Hintergebäude 2 Tr.

1 **Geldschrank verkauf** Wiesenstraße 67.

Gassaschränke in allen Dimensionen
und Geschäfts-Utensilien jeder Art verkauft Kl. Fleischergasse 15.

1 II. **Geldschranken** verl. Reichshof 31.

1 **Gassaschranks** zu verl. Kl. Fleischerg. 18.

Zu verkaufen ein großer Geldschrank
Brühl 17, 2. Etage.

Cassa-schränke „verschieden. Größen“,
„eis. Schließfächern“, „riserne Casseten“,
„eiserne Cassen“, Copypressen, Doppelpulte, eins. Balte, Drehsess.,
Schreibstühle, Schreibtische, Schränke, Ladentaf.,
Ladentische, Reg. Berl. Reichstr. 15, C. F. Gabriel.

Nähmaschinen-Verkauf.

Zwei neue Wheeler & Wilson-Nähmaschinen,
eine Schiffs-Nähmaschine hat billig zu verkaufen

B. Zöller, Mechaniker, Wiesenstraße 20.

Ein vollständ. Buchbinderwerkzeug
ist billig zu verkaufen

(H. 3337 bx) Altenburg, Teichstraße Nr. 6.

Ein gut erhaltenes Sturzbud von Rind, für ein
Schlosskämmer passend, welches 15 af kostet, ist für
6 af zu verl. an der 1. Bürgerschule 3, 1 Tr. r.

Schlittschuhe sind billig zu verkaufen Gewandpäckchen Nr. 4.

Billigst zu verkaufen 1 Petroleum-Mehapparat, diverse Drahtseile,
Tafel- und Handwaage, eiserner Möser, Gläser und
Lüfchen für Paläumieren, diverse leere Ein-
machbedünnen und Gläser, Blechgefäß u. Thal-
stoffs Nr. 1 partiere rechts.

Eine Partie älter Piqueur-Mäntel v. Bene-
dictiner, Chartreuse, Elixir de Spa, Curacao,
Maraschino u. s. m. sollen à-tome pris verkaufen
Leibnizstraße 10 partiere.

Elegante Reit- und Wagenpferde,
getrennt und geflossen, sieben zum Ver-
kauf Lehmanns Garten 2nn.

Mag Höhling.

Ein Reit- u. Wagenpferd, lammfrosch, flotter
Geber, 6 3/4 alt, ist zu verkaufen. Röh-
richthof 18, Weise.

Ein Reitpferd, süßig, elegant und gesund, sieben zum Ver-
kauf Poniatowskistraße 5, 2 Treppen.

Zwei Gebett gute Familienbetten sind billig
zu verkaufen Hainstraße Nr. 21, 4. Etage.

2 Gebett Federbetten zu verkaufen Nam-
hauer Steinweg 7, Hof 3 Treppen rechts.

Billige schöne neue Betten,
ein ganzes Gebett nur 10, 11 x 12 af, sowie
ein Schleißhader u. Dauern sehr billig wegen
Schiffsausgabe Brühl 47, 1. Etage.

Der Verkauf wählt nur noch einige Tage.

Gebr. Möbel sucht zu kaufen J. W.

Gauer, Gerberstraße 6.

Gekauft werden 1 Kleiderschr., Tisch, oder

Mahagoni, bezgl. Schreibstuhl u. Secretair. Osi.

Gekauft 1 gebr. Sophie Promenadenstr. 14, 5-6.

Zu kaufen geruht werden zerbrochene und

besetzte Spiegel Grimm'scher Steinweg 4.

E. S. Post.

Zu kaufen gekauft werden zerbrochene und

besetzte Spiegel Grimm'scher Steinweg 4.

E. S. Post.

Zu kaufen gekauft werden zerbrochene und

besetzte Spiegel Grimm'scher Steinweg 4.

E. S. Post.

Zu kaufen gekauft werden zerbrochene und

besetzte Spiegel Grimm'scher Steinweg 4.

E. S. Post.

Zu kaufen gekauft werden zerbrochene und

besetzte Spiegel Grimm'scher Steinweg 4.

E. S. Post.

Zu kaufen gekauft werden zerbrochene und

besetzte Spiegel Grimm'scher Steinweg 4.

E. S. Post.

Zu kaufen gekauft werden zerbrochene und

besetzte Spiegel Grimm'scher Steinweg 4.

E. S. Post.

Zu kaufen gekauft werden zerbrochene und

besetzte Spiegel Grimm'scher Steinweg 4.

E. S. Post.

Zu kaufen gekauft werden zerbrochene und

besetzte Spiegel Grimm'scher Steinweg 4.

E. S. Post.

Zu kaufen gekauft werden zerbrochene und

besetzte Spiegel Grimm'scher Steinweg 4.

Reelles Heirathsgesuch!

Ein junger Mensch im Alter von 20 Jahren möchte gern die Bekanntschaft einer jungen Geschäftsfrau, die selber ein Geschäft besitzt, machen, indem er ein Vermögen von 5000,- besitzt.

Gehört junge Damen od. Witwen, welche daraus reflectiren, wollen ihre werthe Adreß niederlegen Sachstrasse 4 part. links beim Haussmann

Ein junger Mann, 20 Jahre, Inhaber eines gr. rentablen Geschäftes in einer Provinzstadt Hessen, sucht, da es ihm an Domänenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin, junge Damen oder j. Witwen mit einem dopp. Vermögen von circa 15.000,-, welche aus dieses reelle Heirathsgesuch reflectiren, wollen ihre Adreß n. Adr. vertraulich durch die Filiale dieses Blattes unter Nr. 100 einsenden. Strengste Discretion Ehrenschule.

Aufständige Herren u. Damen, welche gekommen sind an einem in Gründung begriffenen Gefangenverein teilzunehmen, werden gebeten ihre werthe Adreß mit Angabe der Wohnung unter F. H. in der Expedition dieses Blattes geschickt niederzulegen.

Offene Stellen:

Ein schon lange bestehendes leistungsfähiges Hefengeschäft in Nürnberg sucht für hiesigem Platz und Umgegend gegen entsprechende gute Provision einen

tüchtigen Agenten.

Offeraten unter N. II 13 an die Annoncen-Exped. von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Eine tüchtige leistungsfäh. Cigarettenfabrik sucht einen solides, fleißigen

Platzagenten.

Offeraten unter Aufgabe von Reisen: welche man auf U. Z. 20 in der Exped. dieses Bl. niedergesetzt.

Für eine sehr gut accreditirte deutsche Feuervers.-Actien-Gesellsh. werden an allen Orten tüchtige Agenten gesucht. Offeraten unter M. O. 1501, besödet die Expedition d. Bl.

Ges. Commiss. Verwalter, Contord., Kellner, Kellnerin, Marktlf., Diener, Büttchen, Kuchie

S. Friedlich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Ein hiesiges Bankhaus sucht einen

jungen Mann,

der in der Buchhaltung und Correßwesen bewandert ist. Offeraten unter Z. 172, durch Rudolf Mosse in Leipzig.

In einem größeren Geschäft ist die Cässerstelle zu besetzen. Ges. Offeraten mit Angabe des Übergangsstückes werden auf W. 4 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gehandelter Commiss wird für ein auswärtiges Schnittwaren- und Garderobegeschäft zum sof. Auftritt verlangt, auch erhält ein Lehrling, mit guten Schülertumissen versehen, bei freier Rost und Wohnung dasselbe Stellung.

Rühres durch die Herren

Gebrüder Löwenheim hierher.

Ein junger tüchtiger Commiss für Contor wird von einem Leipziger Großgeschäft zu baldigem Auftritt gesucht. Offeraten erbeten unter P. 30, durch die Expedition dieses Blattes.

Stellensuchenden, jedweder Branche sollt das seit Jahren renommierte Bureau Germania in Dresden auf Wämste empfohlen werden.

Wir suchen auf sofort für unsere Gedärtsfabrik einen erfah. gewandten

Reisenden,

reflectiren jedoch nur auf einen Töchtern, welcher bereits in der Branche thätig war. Den Gezainen u. Photographe bitten Schätzungspräise beizujügen.

Braunschweig.

Oden & Steinau.

Ein Cigaren-Meister der mit der Rauchware gut vertraut sein muß, findet in m. Geschäft angest. Stellung. Offeraten unter G. W. 807 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein junger Mann mit alter Handschrift und sicher im Rechnen findet Geschäftszug. Befolige Anmeldungen nebst Vorlese, und der Handelsrat hatte den 6. Januar, Bartholomäus 11 Uhr auf dem Comptoir von Rudolf Mosse, Grimmaische Straße Nr. 2, 1. Et.

Ein junger Mann mit vorzüglicher Handschrift wird sofort gesucht. Zu melden früb 8-10 Uhr bei Carl Schreiber, Nr. 18 Lessingstr. part.

Einige gebildete Leute, Pensionäre zu finden lohnende Rebende dienen unter A. S. II 44, in der Expedition dieses Blattes.

Bei 30,- Salair pr. Monat wird ein j. Mann gefunden, welcher 150-200,- Comission stellen kann, durch F. C. Rennert, Rupberg 11, 4. Gesch.

Einen tüchtigen Barbiergeschäftsucht B. Richter, Königstraße Nr. 12.

Ein junger Mann,

der den Habsen-Ginkauf sowie deren Sortierung gründlich kennt, findet gute Stellung. Offeraten sub J. J. 9236, besödet Herr

Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Ein gut sitztes Männerquartett sucht einen tüchtigen Pianisten zur Begleitung. Adressen unter A. S. 5 niedergesetzt bei Herrn

Reklameur Psautsch, Augustgäßchen Nr. 10.

Einige tüchtige Lithographen

sucht sofort oder später

H. Haack, Brüderstrasse 9.

Ein Uhrmachergeschäft, tüchtiger Arbeiter findet sofort bessere Condizioni bei Rudolph Lange, Uhrmacher in Altenburg. (H. 3336 bx)

Cristfeger-Gesuch.

Weitere tüchtige Werkzeuger, Richterbandmitglieder, sucht die

Gebauer-Schweckische Buchdruckerei in Halle a. S.

Buchbinder-Gesuch!

Ein junger Buchbindergeschäft, dem an Ausbildung in allen Fächern der Buchbinderei und an einer dauernden Stellung gelegen ist, möge sich dringlich melden bei (H. 3592 bc)

H. Fröhlich in Gera.

Einen Buchbindergeschäft, tüchtigen Sortimentar, jachen Minkwitz & Grosser

1. guter Buchstilber erh. Adr. Blücherstr. 8. (H. 553)

Stellmachergesellen sucht Th. Fritsch

in Sonnenwitz

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für mein Comptoir einen Lehrling mit guter Schulbildung.

A. Glonek, Hainstraße Nr. 3, I.

Ein Lehrling wird zum baldigen Auftritt für ein Manufakturwaren-Empfangsgeschäft gesucht. Offeraten unter Chiffre F. G. B. 32 durch die

Filiale dieses Blattes, Hainstraße.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit guten Schultumissen etc. findet jetzt oder Ostern einen Platz als Lehrling bei Wilhelms Kretschmann,

Katharinenstraße 28, 1. Et.

Notenstecher-Lehrlinge.

Quänen, welche das Notenstechen erlernen wollen, finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme in der Oficin von Breitkopf & Härtel.

Steindrucker-Lehrlinge werden unter ähnlichen Bedingungen angenommen. Louis Glaser, Brühl, Goldene Eule.

Gesucht 1 Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, Alexanderstraße 17, im H. 1.

Broz. Wealechrlinge sucht jetzt oder Ostern 2. V. Wirtieg. Edelmannstraße Nr. 15.

Gesucht 1 Kellner auf Rechnung (Castion), 2 Kellnerinnen sofort, 2 Haudienner sofort durch J. Werner, Hainstraße 25, Er. B. I.

Ein junger Kellner wird zum sofortigen Auftritt gesucht.

Grimmaische Straße Nr. 4.

Weitere solide junge Leute finden als reisende Comportiere lohnende und dauernde Beschäftigung. Röhres Südstadt 5 parterre.

Gesucht ein tüchtiger Marktsteller für sofort. Nur sofie aus der Kurz- od. Manufakturbranche wollen sich melden Frankfurter Str. 29, part. I.

Ein Handmannsposten ist sofort zu übernehmen. Röhres Körnerstraße 11, I.

Gesucht wird zum sof. Auftritt ein Bursche von 16-18 J. Brühl 74, im Bergfeld, H. 2.

Ein reuhtiger Arbeitsschaffende kann sofort einen Empörer Central-Apotheke, Thomaskirche.

Gesucht ein tüchtiger Bursche zum Fleischenspisen. Bier-Depot, Auguststraße 15.

Ges. 2 Kellnerinnen, A. Wagner, Petersstr. 18 p.

Ein Lohnbursche, 14-16 Jahre, wird zum

15. Januar gesucht Rüttinger Str. 40, pt. 15.

Gesucht wird zum sofortigen Auftritt ein ordentlicher junger Mensch von 14-16 J. als Kaufmädchen. An weiter früh zwischen 8-9 U.

bei Kremer & Kertespe, Gänsemarkt 6 parterre.

Für ein seines Zug- und Modewaren-

Geschäft in Löben wird zum baldigen Auftritt eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Röhres bei Crall & Westphalen 4. Et.

Als Directrice

wied eine tüchtige Schneiderin, die in der Ausbildung von Damen Güllinen bewandert ist, für ein Modewaren-Geschäft bei einem Salair gesucht. Offeraten sub J. H. 9235, besödet

Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Zwei Komplimentar-Urkettierinnen sucht

A. Dittig, Grimm. Straße 28.

Eine tüchtige Maschinennäherin

auf Überleit & Wollen wird gesucht.

Kochler & Holtz, Kochstraße 1.

Ein anständ. Mädchen wird zu leichter Küchenge

schäft Hopsitalstraße 13, Garteng. part.

Junge Mädchen finden Beschäftigung in der

Papierwaren-Fabrik, Humboldtstraße 31.

Gesucht werden Mädchen zum Hosten und

Fäden. W. 807 am Kaiserstraße 29.

Gesucht werden Mädchen zum Hosten und

Fäden. W. 807 am Kaiserstraße 29.

Ein Mädchen für Kartonagenarbeiten wird gesucht. Louis Glaser, Brühl, Goldene Eule.

Gesucht wird für ein Gasthaus einer kleineren Stadt für sofort oder per 1. Februar ein junges streng rechtliches Mädchen. Das sich eignet Gäste zu bedienen, beim hohen Lohn und gelernter Be- handlung.

Hierauf Reagierende können sich den 6. Jan. von 1-6 Uhr bei Portier des Dresdner Bahnhofes melden.

Gesucht wird bei gutem Lohn u. besserer Be- handlung für 1. Februar eine laukere zuverlässige Köchin, welche etwas Haushalt übernimmt. Mit Buch zu melden Dorotheenstraße 12, parterre.

Gesucht sofort über 15. J. n. ein Mädchen für häusliche Arbeit W. 807.

Gesucht wird sofort ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeit Hainstraße 22, 2 Tr. rechts.

Ein mit guten Altersken verheirathetes tüchtiges Mädchen, welche den häusl. Arbeiten vornehmen und Wäsche waschen kann, wolle sich sofort melden Plagwitzer Straße 3, 1. Etage rechts.

Gesucht sofort über 15. J. n. ein Mädchen für häusliche Arbeit W. 807.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau Louise Modes, Schützenstraße 4, 4 Treppen rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren wird zum 15. Jan. oder 1. Februar für häusliche Arbeit gesucht Nürnberger Straße 40, Restauration.

Zum 1. Februar wird ein ordentl. Mädchen vom Lande für häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Schletterstraße 12, 1. Et.

Gesucht ein j. best. Mädchen zu bläul. Arbeit, möglichst vom Lande, Lange Straße 15, 4 Et. 1.

Weibliches Dienstpersonal jed. Branche erhält stets gute Stellen durch Frau Rossmund, Poststraße 15.

Ein ehrliches reinliches Mädchen, welches in häuslichen Arbeiten erfahren ist, erhält sofort in einer II. Restauration guten Dienst.

Gesucht sofort ein Mädchen für häusliche Arbeit nach sofort W. Kunath, Restaurateur, Friedrichstraße 37.

Gesucht sofort ein Mädchen von 16-18 J. für leichte häusl. Arbeit Carolinenstraße 15, II. r.

Ein ordentl. Dienstmädchen findet bei gutem Lohn eine Stellung Sidonenstraße 33.

Gesucht wird zum sofortigen Auftritt ein Mädchen für häusliche Arbeiten im Gasthof zum Rentiermeister, Kleinschloß.

Gesucht wird ein junges Elefanten ein ordentliches Dienstmädchen sofort oder zum 15. d. Stephansstraße 32, 3. Etage rechts.

Sofort gesucht ein Mädchen für häusl. Arbeit und ein Kind Schletterstraße 13, 3 Tr. links.

Zum 1. Februar wird zu einem kleinen Ende eine zuverlässige Wärterin auf ein Rittergut gesucht. Mit guten Zeugnissen versehen, wolle man sich baldigt melden.

Königplatz Nr. 1 part. links.

Gesucht wird zum baldigen Auftritt ein gebildet & ganz zuverlässiges Kindermädchen in gesetzten Jahren für kleine Kinder.

Nur solche, die im Besitz gütiger Zeugnisse sind, wollen sich melden Zeiter Straße 32 parterre.

Zur 2. kleinen Mädchen wird zur Pflege u. Erziehung ein geb. junges Mädchen gesucht, am liebsten nicht sächsisch. Stellung: zur Familie gehörig. Adressen abzugeben unter Chiffre Z. 49. in der Expedition dieses Blattes.

Eine Aufwärterin wird gesucht früh von 8 bis 10 Uhr Gäßchenstraße 7, 2. Et. 10.

Gesucht wird eine Aufwärterin für die Morgenküchen Elisenstraße Nr. 13b, I. rechts.

Gesucht wird zu sofortigem Auftritt eine gesunde Handmaus Lüdenau, Josephstraße Nr.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 6.

Donnerstag den 6. Januar.

1876.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, Detailist, sucht, gefügt auf gute Empfehlungen, als Lagerist oder Verkäufer anderweitige Stellung.
Gef. Offerten werden unter T. Z. 25. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann, welcher durch Jahre in ersten Häusern als Correspondent, Cassire und Hauptbuchhalter thätig war, zuletzt ein grösseres Wiener Bankgeschäft als Procureur ist fast selbstständig leitete, sucht Stellung im Comptoir eines Handlungshauses od. industriellen Unternehmens. Derselbe würde auch auf einen untergeordneten Posten unter bescheidenen Ansprüchen reagieren. Adr. unter G. N. 88 im Aarone-Bureau v. Bernh. Freyer in Leipzig erb.

Ein junger Mann,

willig militärische, bisher in Stettiner und Magdeburg-Waren u. Drogeriegeschäft als Lagerist thätig, sucht, gefügt auf Prima-Referenzen, andernw. Placement zu sofort oder später. Offerten unter H. 528. an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Ein junger cautious. Mann, bisher Buchhalter auf einer Domäne, sucht per 1. Februar c. gleiche oder ähnliche Stellung. — Gen. Offerten ohne Unterhändler nimmt freies entgegen.

G. Heding, Reichenb., Kurze Str. 12, L.

Für ätherische Delsfabriken.

Ein junger Kaufmann von 24 Jahren, der in einer ätherischen Delsfabrik gelernt, später in einer solchen, sowie in einer Apotheke thätig war, mit der doppelten Buchführung, sowie Correspondenz völlig vertraut, sucht unter bescheidenen Anprüchen baldigst Stellung.
Gefügte Offerten werden unter P. W. 24 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann, welcher seit mehreren Jahren in der Teppich- und Möbelstoff-Branche als Verkäufer thätig und der englischen Sprache ziemlich mächtig ist, sucht per 1. März oder später Stellung. Offerten unter B. Z. II 10 durch die Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein junger Mann, früher in der Kurzwaren-Branche thätig, sucht Stelle als Lagerist. Caution kann gestellt werden. Off. K. E. 12 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann,

5 Jahre in einer Schuhfabrik, verbunden mit Schuhmacher-Artikel, sucht in gleicher Branche Stellung. Offerten J. R. Kantorowicz in Posse.

Für einen fleissamen jungen Mann, Ausländer, der sich in meiner Lebe zu Gunsten mit dem Kaufm. Comptoirarbeiten vertraut gemacht hat, der französischen u. italien. Sprache mächtig ist, suche ich zu seiner weiteren praktischen Ausbildung Unterkommen in einem achtbaren Hause. — In nächster mündlicher Mitteilung bin ich mit Vergnügen bereit.

F. Günther,
Kaufmännische Lehr-Aufkalt,
Grimm. Straße 24.

Commissat-Gesuch.

Ein gut empfohlener junger Mann, Detailist, sucht für 1. Febr. anderweitige Stellung, gleichviel welcher Branche. Offerten unter R. R. II 15 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gewandter junger Mann, gel. Materialist, sucht pr. sofort in einer belieb. Branche Stellung. Adr. unter C. G. 25. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. fertiger Kaufmann m. besten Zeugnissen berl. erst kürzlich militärisch, u. im Falle rückt bis zu 2000 L. Engagement. Nah. während d. Weis. d. J. G. Lehmann Gr. Tuch. Brühlein 14.

Ein junger Mann, welcher gegenwärtig in einem bel. Detail-Gesch. als Commis thätig, sucht zu weiteren Ausbildung unter d. bestehenden Antrittsstellung auf Lager oder Contor. Eintritt, wenn möglich, den 1. April. Gef. Offerten unter Leipzig 1876 Hainstraße 21 d. d. Filiale d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein jung. Mann, der 6 Klassen der Realschule absolviert hat, den englischen, franz., italien. und deutschen Sprache sowie der Stenographie mächtig in Steiermark, Österreich, Italien und England bereits hat, wünscht eine Stelle als Reisehändler in einem grösseren Handlungshause. Gef. Offerten unter M. N. P. Schleiter vollzogen.

Ein Reisehändler,

welcher seit einer Reihe von Jahren in Baumwoll- u. Halbwoll-Artikeln permanent Bayern, Thüringen, Sachsen und Westpreussen mit Erfolg thätig hat, wünscht pr. sofort oder 15. d. in vornamester oder anderer Branche Engagement. Gef. Adressen unter D. T. II 70. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Expedient, mehrere Jahre in einem bel. Kauf. Bureau thätig gewesen, sucht möglichst Engament an einer juristischen Behörde ber. an einem Standes-Amte. Gef. Offerten ab M. L. 4 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, welcher Caution stellen kann, sucht baldigst Stellung als Expedient. Adressen z. Gef. Offerten sub. G. S. Nr. 20 d. d. Exped. d. Blattes erbeten.

Schreiber

in einer Verlagsbuchhandlung, die dauernd ist und ihm ein bescheidenes Auskommen ermöglicht. Gef. Offerten ab 1. Febr. Nicolai-Kirchhof 5.

Ein junger gewandtes Mädchen, welches schon längere Zeit als Verkäuferin conditionirt, sucht baldigst Stellung. Gef. Offerten sub R. X. 10 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Schreiber, gel. Maurer, welcher drei Jahre in Berlin als Bautechniker thätig war, sucht, gefügt auf gute Zeugnisse, zum 15. Jan. Stellung. Gef. Adr. erbeten unter F. W. 503 vollzogen Hauptpost.

Ein junger Mann, in allen landwirtschaftlichen Maschinen erfahren u. der selbstständig mit Dampf-Dreschmaschine fortkommen kann, sucht Stelle als Hofmeister od. Aufseher. Die gebrachten Herren Dokumente werden erachtet ihre Vorexzen bei Herrn W. Gretschneider, Leipzig, Peterskirchhof Nr. 3 niedergelegen.

Ein Conditor-Gebülfse sucht Stellung. Eintritt kann sofort erfolgen. Adressen werden unter Chiffre C. G. 689 an die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten. (H. 319 b.)

Herren Schuhfabrikanten und Schuhmachermeister, die gesponnen sind, alle Nähmaschinenarbeiten, vorzüglich Verklepperei auf Knallpuppen aus dem Hause zu geben, bitte ihre Adressen unter „Nähmaschinen-Arbeit“ in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein junger Kaufmann, der sich in einer Teppich- und Möbelstoff-Branche als Verkäufer thätig und der englischen Sprache ziemlich mächtig ist, sucht per 1. März oder später Stellung. Offerten unter B. Z. II 10 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, früher in der Kurzwaren-Branche thätig, sucht Stelle als Lagerist. Caution kann gestellt werden. Off. K. E. 12 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, 5 Jahre in einer Schuhfabrik, verbunden mit Schuhmacher-Artikel, sucht in gleicher Branche Stellung. Offerten J. R. Kantorowicz in Posse.

Für einen fleissamen jungen Mann, Ausländer, der sich in meiner Lebe zu Gunsten mit dem Kaufm. Comptoirarbeiten vertraut gemacht hat, der französischen u. italien. Sprache mächtig ist, suche ich zu seiner weiteren praktischen Ausbildung Unterkommen in einem achtbaren Hause. — In nächster mündlicher Mitteilung bin ich mit Vergnügen bereit.

F. Günther,
Kaufmännische Lehr-Aufkalt,
Grimm. Straße 24.

Ein junger gewandter Kellner sucht, gefügt auf gute Zeugnisse, sofort Stellung.

Adressen beliebt man unter H. B. No. 30. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein mit guten Zeugnissen verschaeferter Marktbeschaff. sucht Stellung. Adressen unter R. M. Elisenstraße 13b, 3. Etage links.

Ein anständ. solid. ehrlicher Mann, 26 Jahr alt, im Rechnen und Schreiben etwas erfahren, sucht einen Posten als Bote, Markthelfer u. Werbe Adressen erbetet man unter O. O. II 2 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein junger Mensch, 21 Jahre alt, welcher sich seiner Arbeit hient, sucht Stelle als Marktbeschaff. oder sonst dergleichen.

Sebastian Bach-Straße 52, 4 Tr. links.

Ein gut empfohlener Marktbeschaff. aus dem Fachwissenschaften, sowie in allen and. Fachbereichen steht, sucht baldigst Stelle. Gef. Offerten unter R. G. 200 Lange Straße 30, 1 Tr. r. erbeten.

Ein junger unverheiratheter Marktbeschaff., gut empfohlen, sucht zum 15. Febr. anderw. Stellung. Adr. unter B. II 13 in die Expedition d. Bl. erh.

Ein gut empfohlener Mann, Bäckner, sucht einen Dienst als Hausmann oder Bergl. kinderlos. Adressen sind unter Z. W. No. II. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein junger Mann (gebienter Cavalierist) sucht sofort oder später Stelle als Reitknecht oder ähnlichen Posten. Werbe Adressen bittet man Rennbahnstraße 5, 4. Etage links abzugeben.

Ein kräftiger Bursche vom Lande sucht irgend welche Beschäftigung. Adressen bittet man abzugeben.

Windmüllengasse 15 bei G. Reuter

Ein junger kräftiger Bursche aus Thüringen sucht Stelle als Kaufm. oder andre als baulicher Arbeiter. Zu erfragen Fregenstraße 1B, Trepp. A, 3 Treppen.

Ein gut empfohlener junger Mann (Verbrauchsloher) sucht Stellung als Kindergärtnerin. Gebiente Adressen bittet man bei Emil Beyer, Weißstraße 71, 3 Treppen niedergelegen.

1. Rolle Verkäuferin, w. die besten Zeugn. zur Seite sieben, 1. Jos. od. 15. Stell. Alexanderstr. 6, IV.

Eine gebüte Schneiderin wünscht noch einige Tage in der Woche zu bes. Zeit. Str. 22, III.

Ein fleischer junger Mann, militärisch, mit schöner Handschrift, bestem Zeugniß einer weitberühmten Stettiner Verlagsbuchhandlung und ziemlichen Kenntnissen in den niederen Buchhandlungsarbeiten, sucht, da Familienangelegenheiten ihn nunmehr zwängen, sich auf eigene Füße zu stellen, hier oder auswärts eine Stelle als

Ein junges gebild. Mädchen, 4 Jahre in einem Manufakturwaren-Geschäft thätig, wünscht sich als Verkäuferin auszubilden. Gef. Offerten ab 1. Febr. Nicolai-Kirchhof 5.

Ein junges gewandtes Mädchen, welches schon längere Zeit als Verkäuferin conditionirt, sucht baldigst Stellung. Gef. Offerten sub R. X. 10 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine mit der Mode vollständig vertratene Schneiderin sucht Beschäftigung. Sophienstraße 8, 4 Tr. I.

Eine gebüte Schneiderin sucht noch in x außer dem Hause Beschäftigung Thomaskirchhof 12, IV.

Eine junge Frau im Aufseherin u. Schneiderin geilt, sucht noch einige Tage die Woche zu beschaffen Al. Fleischergasse 3, 1. rechts

Ein anständ. Mädchen, im Stopfen und allen Ausbesserungen geilt, wünscht noch einen Tag jeder Woche zu beschaffen Peterssteinweg, Peterssteinweg.

Gesucht wird noch etwas Wäsche zu waschen und plätzen. Ulrichsgasse 44, 2 Treppen rechts.

Eine Norddeutsche, in reiseten Jahren, aus höchst ansehnbarer Familie, wünscht Stellung bei einer Dame als Gesellschafterin resp. Geleiterin. Auch würde dieselbe die Zeitung eines nicht zu großen Haushaltes sowie die Erziehung jüngerer Kinder sehr gern übernehmen.

Werthe Adressen unter K. 100 in der Buchhandlung von Herrn Klein in niederjul.

Gesucht wird sofort ein leerer Local, welches sich zu einem kleinen Restaurant eignet, wird zu pachten gefügt. Adressen unter K. 100 in der Buchhandlung von Herrn Klein in niederjul.

Gesucht wird sofort ein kleines Contor oder dazu passendes Zimmer, mögl. Parterre. Wer. mit Preisangabe unter S. 23 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein 1. Parterre zum Arbeitsgebäude, Gerberstraße oder deren Nähe. Wer. abzugeben Gerberstraße Nr. 28, im Materialgeschäft.

Muster-Zimmer-Gesuch.

Für nächste Oster- und die daraus folgenden Wochen wird ein Muster-Zimmer, wenn möglich mit Schloss-Cabinet, Anfang der Petersstraße, Grimmaischen Straße oder auch am Markt, gesucht. Gebüll. Offerten mit Preisangabe bitten man in der Expedition dieses Blattes niederjul.

Gesucht wird eine geräumige 1. ob.

2. Etage, bestehend aus 6-7 Zimmern nebst Badebür in gut erhaltenem Zustande, möglichst mit Garten, sofort zu beziehen. Näheres unter A. A. 100 in d. Exped. d. Bl.

Eine lächende Wirthschafterin in gel. Jahren, welche schoa selbstständig bürgert. Haushaltungen vorhanden, sucht baldigst ähnliche Stellung.

Adressen unter D. O. II 19. befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine ältere gebildete alleinstehende Frau wünscht einen eben solchen Herrn gegen bescheidene Ansprüche die Wirthschaft zu führen. Wer. bitte man abzug. Nicolai-Kirchhof 5 bei J. C. Katsch in Gesch.

Ein junges, gebild. Mädchen, sucht auf sofort oder später eine Stelle zur Stütze der Haushfrau oder zur Erziehung kleiner Kinder, oder auch als Verkäuferin.

Gef. Adressen unter M. N. bitte niedergelegen in der Filiale d. Bl. Hainstraße 21.

Eine geb. Witwe, 30 Jahre, im Kochen wie in allem Wirtschaftlichen praktisch erf., sucht, gefügt auf gute Empfehlung, 1 Febr. od. später Engagement. Off. bitte unter J. H. II 2 an die Nonnenexpedition von J. Bärck & Comp., Halle a. S. zu richten.

Ein junges geb. Mädchen aus Thüringen, im Kochen u. allen weibl. Arbeiten geilt, sucht unter beschr. Ansprüchen eine Stelle zur Stütze der Haushfrau oder Verkäuferin. Nächste Auskunft wird erhält Sophienstraße 19 b, 3. Et. rechts.

Ein Mädchen für Zimmer, delgl. eins für alles suchen Stelle durch Frau Diez, Schloßgasse 10.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stelle bei einer anständ. Herrschaft od. Haus- oder Studentinnen. Zu erfr. Katharinenstraße 8, im Hofe 2 Tr. r.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 15. Januar oder 1. Februar Stelle für Küche und häusliche Arbeit oder auch als Wirtschaftlerin. Adressen wolle man gefällig Kleine Windmühlengasse Nr. 9, Restauration niedergelegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht sofort Dienst als Haus- oder Küchenmädchen. Zu erfragen Alexanderstraße Nr. 11 im Hofe.

Ein ordentl. Mädchen sucht zum 1. Februar Dienst für Küche u. H. u. B. Gebiete Herrsch. w. gebeten. Adressen Weißstraße 89 im Laden niedergelegen.

Ein ordentl. bescheidenes Mädchen sucht Stelle bis zum 15. Januar für Küche u. H. u. B. Adr. unter A. P. II 1 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen ein seiner Dienst bei einzelnen Renten zum 1. oder 15. Februar. Adressen erbetet man sub R. R. II 15. in der Expedition d. Bl.

für ein Ordnung gewohntes Mädchen wird zum 15. Jan. Dienst gefügt für ein paar Kinder Windmühlengasse 49, im Hofe links, parterre.

Ein Mädchen sucht bis 1. Februar bei einer kinderlosen Herrschaft Stelle. Nächeres bei der Sophienstraße 30 par.

Ein junges Mädchen vom Lande, 18 Jahr alt, sucht, sucht per 15. d. oder 1. Febr. Stellung. Gef. Adr. erbetet man Brühl 75, 3. Etage.

Eine gebüte Schneiderin sucht Stellung zum 1. Februar in einer anständigen Familie Stelle.

Zu sprechen von 9 bis 3 Uhr Nachmittags im Italienischen Garten.

Ein anständiges Mädchen, welches lohen kann, sucht bis 1. Februar einen guten Dienst. Zu erfragen Elbersstraße Nr. 1, 1. Treppen.

Ein j. Mädchen von 16 Jahren sucht Dienst. Zu erfragen Erdmannstraße 14, Hof 2 Tr. links.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stelle für alles sofort. Alexanderstraße 35, H. II. r.

Mirthgesuch.

Gesucht wird zu mielen von einer aust. Familie ein gutes Klavino zu billigem Preis.</

Ecke der Kohlen- u. Sophienstr.

findt 1. April 1876 4 Logis, 2 Wohnungen u. 2 Seitenlogis, Preis 135—145 $\text{M}\ddot{\text{a}}$. Zu erst. part.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist veränderungshabender Raum, Rathausstraße 9, eine halbe Etage. Das Räh. 1 Et. beim Besitzer.

Zu verm. der Ostern 1 Wohn. mit Werkst. f. 175 $\text{M}\ddot{\text{a}}$, 1 Stube, f. 125 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ Waldstraße 7a, II.

Leistungstraße 13 im Hinterhaus I. ist ein Logis zu verm., entw. 5 Zimmer nebst Badeb. zum Pr. von 140 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ p. a. Räh. das. 5. Bez. im Hinterhaus parterre von 11—3 Uhr.

Ein freundl. Familienlogis in Reudnitz, Ostern zu beziehen, 7 Piecen und Zubehör für 135 $\text{M}\ddot{\text{a}}$. Rähres Kohlgartenstraße Nr. 35, I. rechts.

Ostern 1876 mehrere schöne Wohnungen mit Gärten im Preise von 120—150 $\text{M}\ddot{\text{a}}$. Rähres Heinrichstraße Nr. 6 parterre.

Seliger Straße 22

ist eine freundl. Familienwohnung von 5 Piecen nebst Küche, Kammer, Keller und Bodenräumen per 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.

Im Bayrischen Platz ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche nebst Badeb. zum 1. April zu vermieten.

Rähres Bayrische Straße Nr. 23, 1 Et. L.

Ein sehr freundl. Logis mit schöner Aussicht, von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Kellern und Zubehör, ist vom 1. April an ruhige Familie zu vermieten, Preis 450 $\text{M}\ddot{\text{a}}$, Sophienstraße 30, II.

Ein Logis in der 3. Etage der Bayrischen Straße ist für 400 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ jährlichen Mietzins sofort zu vermieten. Abb. A. Schmoll, Nicolaisstraße 10.

Zu vermieten ist per Ostern ein Familienlogis, 3 Treppen, 3 Stuben u. Zubehör. Preis 330 $\text{M}\ddot{\text{a}}$. Rähres Klostergasse Nr. 5, parterre.

Zu vermieten sind zu Ostern in einem neu erbauten Hause Logis, Parterre bis 4 Treppen, im Preise von 90—150 $\text{M}\ddot{\text{a}}$. Auch sind noch drei in 1. u. 2. Etage zu sofort oder auch Ostern, auf Wunsch mit Garten. Rähres Südstroße 84, I.

Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 26 ist ein Logis mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Relleräum zu vermieten, per 1. April zu beziehen. Näheres 1 Treppe rechts.

1 geräumige hübsche Wohnung ist per 1. April preiswürdig zu vermieten.

Reudnitz, Rathausstraße 10, part. rechts.

Sofort oder später ein Logis 2 Et., 2 R., 1 R. Rähres Davidstraße Nr. 78U, 1. Etage.

Sophienstraße Nr. 12, 2. Et., ist ein sehr hübsches Logis zu vermieten.

Zu vermieten zu Ostern eine fr. Wohnung, 3 Et. u. Bab., 150 $\text{M}\ddot{\text{a}}$, Weststraße 52 part. r.

Zu vermieten sind der Zeit entsprechend einige Logis im Preise von 150 bis 80 $\text{M}\ddot{\text{a}}$.

Sebastia Bach-Straße 54 part. zu erfragen.

Zu vermieten sind pr. 1. April a. o. zwei Logis in 1. Etage Kohlenstraße Nr. 7.

Näheres beim Haussmann Döpkereich.

Ein Logis, nahe dem Eilenburger Bahnhof, ist sofort oder 1. April zu vermieten, Reudnitz, Lübarsweg 298, 3 Et. links zu erfragen.

Gohlis.

Zu vermieten Blumenstraße, Herrn Künnig's Haus, ein kleines Logis, 1. Etage, Ostern 1876. Näheres dafelbst beim Haussmann.

Logis

im Preise von 75—80 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ sind zu vermieten in Reudnitz, Augustenstraße. Carl Wachbar.

Zu vermieten zwei Logis mit Zubehör à 75 und 80 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ 1. Etage zum 1. April 1876.

Reudnitz, Augustenstraße 19, I.

Gohlis, Wallstraße 19, 12, sind mehrere Logis sofort zu vermieten.

Näheres in der Restauration.

Familienlogis sofort oder 1. April zu vermieten Sophienstraße 20b, part. rechts.

Gohlis. Zu verm. pr. 1. April 2 Logis, Gohlisstraße 14. Näheres 1 Et. rechts dafelbst.

Zu vermieten ist ein Logis sofort Schönenfeld, R. u. Hauptstraße Nr. 20, 2 Et.

In Reudnitz, Augustenstraße 298, sind in 3. und 4. Etage kleine Logis für 60 und 65 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ sofort zu vermieten. Näheres dafelbst bei Dr. Böckrich, 2. Etage rechts.

Ein kleiner Logis ist für jährlich 180 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ zu vermieten und sofort zu beziehen.

Ulrichsgasse Nr. 21.

Ein Logis ist sofort zu vermieten, wenn möglich an Seite ohne Kinder.

Karolinenstraße Nr. 23, parterre.

Zu vermieten pr. 1. April ein kleines Logis für 65 $\text{M}\ddot{\text{a}}$, zeitl. pr. 1. Februar 1 Stube m. Schaff. Näheres Reudnitz, Kohlgartenstraße 61, I.

Zu vermieten Raudörschen 4, Dauerb. eines, ein Logis, 4 Treppen.

Logis mit Stube, zwei Kammern, Küche und Zubehör sofort oder zu Ostern zu vermieten Schönenfeld, Neuer Bauan Hauptstraße 51, 2 Etage. C. Beder.

Zu vermieten sofort oder 1. April ein kleines Logis zu ab $\text{M}\ddot{\text{a}}$ Schönfeld, Neuer Bauan Ludwigstraße 26B in der Restauration.

Zu vermieten sofort 2 Logis Schönenfeld Neuer Bauan Martinstraße Nr. 54b.

Zu verm. ist ein Logis, Stube, Kammer, Küche u. Bab. den 1. April Reudnitz, Gemeindest. 10

Zu vermieten 1 Et. Logis, den Haussmannsposten zu übern., u. eine freundl. Stube an Herrn oder Dame. Zu erst. Auguststraße 29, II. rechts.

Zu vermieten sind billig schön einger. Logis an ruhigeente ließ. oder später Brandweg 5, I.

Zu vermieten sofort eine Wohnung für 50 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ Waldstraße Nr. 7a, 2. Etage.

Familienlogis zu 36 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ (Bahnstation) sofort zu verm. Rähres Reichstraße 50, II. im Vorhangsgeschäft.

Ein kleines, freundl. Logis ist sofort oder später zu vermieten. Anf. neuer Bauan, Schönenfeld 1, 2 Et. links, im hinteren Saal.

Eine Souterrainwohnung mit Wasserleitung für 48 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ von Ostern ab zu vermieten.

Marschnerstraße in der Büderitz.

An der Prom., Köpl., eleg. mbl. Garçons, an Herren zu verm. Sternwartenstraße 1, II. Winter

Garçon-Logis

elegant meubliert, sofort zu vermieten Heinrichstraße Nr. 56, 3 Treppen rechts.

Ein f. Garçonlogis, Wohn- u. Schlaf., Stuhlebener, ist nur an Kauf zu verm. Erdmannstraße 7, II.

Garçonlogis möbl. 1. Saal- u. Höhl., an 1 bis 2 Herren sof. zu verm. Hauptmannstraße 73 C. III. I.

Garçon-Logis

ff. meublierte Zimmer, Sofe nebst Cabinet, Turnerstraße 10 b parterre rechts.

Garçonlogis, eleg. meubl., sind sof. oder später zu vermieten Georgenstraße 23, 3. Etage.

Garçonlogis an Herren oder Damen Auguststraße Nr. 17, 1. Et.

In gebildeter Familie ist sofort eine schöne Garçonwohnung zu vermieten Heinrichstraße 1, 2. Etage rechts.

Garçon-Logis, kein möbl., für 2 Herren sofort zu vermieten Nordstraße 13, parterre.

Centralstraße 14, II.

elegantes Garçonlogis an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

Garçon-Logis für 1 oder 2 Herren

Georgstraße Nr. 15 b, 4. Etage r.

Garçon-Logis!

1 Stube nebst Alkoven vorheraus, separater Eingang, Saal- u. Häuschl. für 1—2 Herren sofort oder später zu vermieten. Das Rähres Gerberstraße Nr. 26, 1. Etage rechts.

Garçon-Logis. Eine f. meublierte Stube mit freier Aussicht, Matratzenbett, Saal- und Häuschl. ist sofort zu vermieten.

Garçon-Logis.

Wohn- und Schaffstube an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu verm. Humboldtstraße 61, 2. Et. vorn. als Parterre.

Zu vermieten eine hübsch meubl. Stube, sp. mit Doppelsenfern, S. u. Höhl., an 1 ob. 2 ant. Hrn. als Schaff. Humboldtstraße 8, 4 Et. r.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube mit Matratzenbett, Saal- und Häuschl. Raudörschen Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermieten

ein fein meubliertes Zimmer, mit Aussicht nach dem Augustusplatz und der Universität Grimmaische Steinweg 61, im Hof rechts, 3. Etage rechts.

Zu vermieten eine hübsch meubl. Stube, sp. mit Doppelsenfern, S. u. Höhl., an 1 ob. 2 ant. Hrn. als Schaff. Eberhardtstraße 5, III. I.

Zu vermieten und sog. zu beziehen eine gut meubl. Stube Sophienstraße Nr. 11 b

Zu vermieten ist sofort ein meubliertes Zimmer mit Bett Sternwartenstraße 31, III. r.

Zu verm. ist sof. od. später ein freundl. meubl. Zimmer

Weststraße 27, II. rechts.

Zu verm. ist eine f. Stube mit Dien und sep. Eingang Plagwitzer Str. 4, II., C. Müller.

Zu verm. sofort 1 gut mbl. Zimmer an 1. Et. Herren oder Dame Pfaffendorfer Str. 21, IV. I.

Zu vermieten 1 f. mbl. meubl. Stube, sep. nicht Dach Nordstraße 24, 4. Et. Mittelth.

Zu vermieten ist eine separ. leere Stube Erdmannstraße 14, im Hof 2 Et. links.

Zu vermieten eine fr. meubl. heizb. Stube Käferstraße 27 beim Haussmann.

Zu verm. sof. od. spät. mbl. Zimmer.

Zu verm. ist sofort eine f. St. v. einer Schaff. in einer fr. St. in einer anfländ. Herrn Wohlgebäude 18, 4. Et.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube für 1 oder 2 Schlußbuchen Turnerstraße 17, IV.

Zu vermieten eine freundl. Schaffstelle mit S. und Häuschl. Al. Fleischberg, Nr. 11, 2 Et. r.

An ein ant. Mädchen ist eine fr. St. St. v. einer Schaffstelle zu vermieten Schützengäßchen 7 p.

Ein fr. mbl. Stube ist als Schaff. an H. v. Wohlgebäude zu verm. Schleiterstraße 4, 4. Et. r.

Zwei freundl. Schaffstellen sind sofort oder später zu vermieten Blumengasse 10, 3. Etage.

Eine f. mbl. Stube mit 2 Betten ist sehr billig zu vermieten Sophienstraße 29, Hof part. Nachts.

Zu vermieten sofort 1 gut mbl. heizb. Stube Käferstraße 27 beim Haussmann.

Zu verm. sof. od. spät. mbl. St. mit ob. ohne Pension, Ausicht Rosenthal, Humboldtstraße 14b, IV.

Zu vermieten 1 fr. St. Stube ohne Möbel an ant. Hrn. jetzt od. später Thomasstr. 2, 4. Et.

Zu vermieten sind 2 heizbare Stuben an Wölckenstraße 9, 4. Etage.

Zu vermieten sofort an Herren ein fein meubl. Zimmer Moritzstraße 1, 1. Et. L.

Zu verm. eine fr. unmeubl. Stube mit sep. Eingang Pfaffendorfer Str. 18d, 4. Et. vorn.

Eine f. St. Stube an einen Hrn. Studenten den 15. Jan. zu verm. Pfaffendorfer Str. 46, 4. Etage.

Eine fr. mbl. Stube, sep. Eingang, an 2 Hrn. sofort zu verm. Beierstraße 47, 2 Et. links.

Krenzstraße 11b, 2. Et. vornheraus 2 gut möbl. Zimmer mit Saal- u. Häuschl., einzeln à 6 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ u. 4 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ ob. auch zw. sof., sof. od. später zu verm. Kunstwerk erhebt Krenzstraße 9, 1. links.

Eine freudl. mbl. Stube ist sofort zu verm. Dorotheenstraße Nr. 6, 4. Etage links.

Eine große, gut meublierte, gefund, mit weiter Fernsicht, S. u. Häuschl., n. d. Hauptstraße geleg. Stube ist sofort oder 15. Jan. an 1 oder 2 anfländ. Personen für 22 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ monatl. zu verm. Berliner Straße 102, 3. Etage links.

Eine freundl. mbl. Stube ist zu vermieten an 1 Hrn. od. Dame Beierstraße 15b, 4 Et. r.

Eine freudl. Stube mit oder ohne Pension zu vermieten Petersteinweg Nr. 13 2 Et. links.

Eine gut möbl. Stube ist an einem anfländ. Herrn billig zu

Offen 1 St. als Schlaßt. Neumarkt 6, III. L.
St. Schlaßt. I. H. ob. M. Wiesenstr. 9, II. Weidmann.
Offen 1 fehl. Schlaßt. Becher Str. 19 b, I. 116.
Offen 2 heizb. Schlaßt. Elsterstr. 15, Hof 1 Nr. 116.
Off. 1 Schlaßt. I. H. Promenadestr. 6b, H. III.
Off. 2 heizb. Schlaßt. Elsterstr. 26, IV. 1. vrb.
Offen 2 Schlaßt. Hohe Straße 2, Hof II.
Offen Schlaßt. I. H. Promenadestr. 6b, Hof II.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer mögl. Stube mit Kammer, Saal- und Tanzschlüssel, pro Woche 20 M., Schreibergöschchen 11, 1. Et.

Ein Teilnehmer zu 1 mögl. Stube, vorab, Saal- u. Tanzschl. gel. Dauerstr. 2, 3 Et. 116.

Ein Gesellschaftszimmer mit Pianino 25-30 Mann fassend, in noch einige Tage zu befreien. Frau Guard, Becher Str. 18

Ein fehl. Gesellschaftszimmer mit gutem Pianino ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben im Deutschen Reichsbäder Emilienstraße Nr. 2.

Regelbahn.

Auf meiner Marmor-Regelbahn ist der Montag Abend frei geworden.

Carl Wenger, Tivoli.

Meine Regelbahn

ist heute Abend frei.

Sophien-Bad-Restaurant.

Wilh. Jacob. Heute 7 Uhr Stande Gesellschafts-Halle, Mittelstraße 9. Anmeldung zum Unterricht erlaubt im ob. Local.

G. Löhr. Heute 4 Uhr. Felsensteller in Plagwitz.

C. Sch. Heute 6 Uhr.

E. Müller, Tanzl. Heute 6 Uhr Gewandg. 4, I. Gebürtige Herren und Damen, welche gesonnen sind, an der Christbeschneidung Theil zu nehmen, werden gebeten, ihre Geschenke Nicolaistraße 17, oder im obigen Local einzubringen.

Julius Horsch, Tanzlehrer. Schloßgasse 5, I. Heute Abend 6 Uhr. Gebr. Anmeldungen zum Unterricht erlaubt sich im obigen Local d. O.

L. Werner, Tanzl. Heute Abend 6 Uhr. Übungsfunde. Gr. Windmühlenstraße Nr. 7.

Terrasse Klein-Zschocher. Heute 10 Uhr. Konzert von 4 Uhr an. Flügel-Kränzchen.

Schweizerhäuschen. Heute Concert der Capelle von F. Büchner. Anfang 3 Uhr.

Eisbahn Johannapark. Heute von 1/11-1 Uhr. Concert. Capelle W. Kleitz. F. W. Köhler.

Eisbahn Rosenthal-Teich. Heute von 1/11-1 Uhr. Concert. Capelle W. Kleitz. F. W. Köhler.

Theatre variété zur Corso-Halle, 17. Magazingasse 17. Heute Donnerstag den 6. Januar 1876. Auftritt der franz. Chansonnetsängerin Mlle. Nydia de Bleicken, der Chansonnetsängerin Fräulein Anna Sahr und der österreichischen Costume-Soubrette Fräulein Therese Mansfeld sowie Auftritt des gesammten engagierten Künstlerpersonals.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Mitte Woche die Aufschlagzeit. Emil Richter, Director.

Restauration zur Leinwandhalle Brühl Nr. 3/4.

Heute zum hohen Neujahrsfest großes Gesangskonzert von der frz. Wittig nebst den 2 beliebtesten Capellen von Frz. Wittig nebst den 2 beliebtesten Gesangs- und Charakterkomödien Herren Chandolli und Milliori. Eintritt 2 1/2 M. Anfang 1/2 Uhr.

Blaues Ross.

Königplatz.

Concert und Vorstellung der Singspielgesellschaft Bonnburg. Eintritt 30 Pf.

Reinstes Niedersächsisches Lagerbier und echt Bayerisch, Schlemmerpunsch. 2 Tafelablage-Billard.

Ton-Halle.

Dienstag, den 11. Januar

Grosser Volks-Maskenball

in sämtlichen festlich decorirten Räumen.

Der Eutritt ist nur im Masken- oder Ball-Kostüm gestattet.

Anfang 7 Uhr Eröffnung der Festräume.

Den Anordnungen des Festordner ist unbedingt Folge zu leisten und ist das Tragen wirklicher Waffen nicht gestattet.

Herren-Billet à 1 M. 50 Pf., Damen-Billet à 1 M. sind von heute an bei Frau Wittwe Richter, Schloßgasse 10, sowie in der Tonhalle zu haben. Abends an der Kasse kosten das Herren-Billet 2 M., Damen-Billet 1 M. 50 Pf.

Wacken, Dominos &c. sind am Festabend im Gute der Tonhalle zu haben.

J. G. Möritz.

Corso-Halle, Reudnitz, Nr. 1 Kurze Straße Straße Nr. 1. Anfang Abends 7 Uhr.



Professor Robinet.

NB. Zu diesem geschreien, heißtl. Abend ein ss Glas Salvaor-Bier u. den üblichen Rettig, ein pittoresk Glas König-Lagerbier à 13 Pf. und echt Bierbier sowie Schneeklöcken u. Klößen und Gänsebraten u. Meerrettich empfiehlt W. Rudloff.

Concert-Halle

Renger's Restaurant.

1-2. Wagnplatz 1-2.

Heute Donnerstag den 6. Januar 1876

Auftritt der Wiener Chansonnetsängerin

Fräulein Ella Schimmen,

der Chansonnetsängerin

Fräulein Mathilde Luoca,

des Tanz-Komikers

Herrn Henry Lindau

sowie Auftritte des gesammten engagierten

Künstlerpersonals.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Die Direction.

Concert und Vorstellung.

Auftritt der italien. Chansonnetsängerin

Signorina Ferrari,

des weiblichen Komikers

Fräulein Anna Schmitz

und der Kostüm-Soubrette

Fräulein Dora Ritter.

Auftritt des gesammten Künstlerpersonals.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Rostock, Director.

Hôtel de Pologne.

Tunnel.

Concert und Vorstellung.

Auftritt der italien. Chansonnetsängerin

Signorina Ferrari,

des weiblichen Komikers

Fräulein Anna Schmitz

und der Kostüm-Soubrette

Fräulein Dora Ritter.

Auftritt des gesammten Künstlerpersonals.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Rostock, Director.

Rahniss' Restaurant,

Nr. 10. Universitätsstraße Nr. 10.

Auftritt der Singergesellschaft Hoch,

der beliebten Chansonnetsängerin Fräulein

Elisa und des Gesangs- u. Salon-Komikers

Alfredi Megan.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 40 Pf.

Becker's Restaurant,

Windmühlenstr. 46.

Heute sowie folgende Tage

humoristische Gesangsvorträge

von der Gesellschaft Spindler.

Heute allgem. Regelschießen.

Stötteritz, Gasthof z. Löwen.

Heute den 6. Januar

Concert u. Vorstellung

der Leipziger Singspielgesellschaft, bestehend aus

6 Personen. 1. Auftritt der Chansonnetsängerin

Wdm. Matsinette.

Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Kästner's Restaurat.,

18 Königplatz.

Heute Donnerstag den 6. Jan., zum hohen

Neujahrsfest großes Concert und humoristische Ge-

sangsvorträge und Zitherkonzerte von der Gesell-

shaft Julian, 2 Komiker, die Herren Diez u. Götter,

nebst Damen und Pedalearmonium-Birtusen, zu-

sammen 6 Personen. Eintritt von jeder Person

25 Pf. Anfang 6 Uhr Abends. Programm neu.

Esterhazy-Keller.

Heute und folgende Abende Concert und Gesangsvorträge der beliebten Damencapelle

Geschwister Anger. Anfang 1/2 Uhr.

Ton-Halle.

Heute Donnerstag zum hohen Neujahr

Concert

und

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. J. G. Möritz.

Restaurant Bellevue.

heute Concert u. Ballmusik.

Anfang 5 Uhr. Fr. Fleckmann.

Schönefeld, Trauerh. neuer Salo.

Donnerstag, 6. Januar, zum hohen Neujahr

Concert u. Ballmusik,

wieje ergebnst einladet.

G. Teuner.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 6.

Donnerstag den 6. Januar.

1876.

Im Saale der **Moritzburg.**

Heute Concert von der Thürler Sänger-Gesellschaft
Schwantner a. d. Innthal. Programm neu.

Anfang 1½ Uhr. Für Nichtteilnehmer steht der große Parterresaal zur Verfügung. Sämtliche Räume sind gut belebt.

Heute zum Hohen Neujahr
Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Aus Freundschaft, Polka von

Leibig (neu). — Am Strand, Polka-

Mazurka von Gangl (neu).

Das Musikkorps von M. Wenzel

TIVOLI.
33. Dresdner Straße 33.

Pantheon.

Heute Donnerstag zum Hohen Neujahr
Concert und Ballmusik vom Musikchor des Herrn H. Conrad.

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 J.

Fr. Römling.

Apollo-Saal.
Heute zum Hohen Neujahr
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.

Hierbei empfiehlt warme und kalte Speisen, verschiedene

Biere, Kaffee, Stolle ic. Ergebenst Ed. Meurer.

Gosenthal.

Heute zum hohen Neujahr Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

H. Krahl.

Hôtel Stadt Naumburg

Gohlis.

Heute zum Hohen Neujahr

grosses Militair-Concert

vom Trompeterkorps des Königl. Sächs. II. Reiter-Regiments unter
Leitung des Herrn Dir. Berthold Auf allgemeine Verlangen wird der 3. Theil
auf Feldtrompeten vorgetragen Anfang des Concertes 3 Uhr. Ende 6 Uhr.
Darauf folgt großer Ball.

F. T. Naumburger.

Gosen - Schlösschen

Eutritzscher.

Heute zum Hohen Neujahr von 1½ Uhr an:

Concert und Ballmusik.

Hochfeine Gose, div. Biere, reichlich Speisekarte, Stolle u. a. Kuchen empfiehlt J. Jurisch.

Drei Mohren

im neuen Salon.

Heute zum Hohen Neujahrsfest von 3—6 Uhr

Grosses Militair-Concert.

Nach diesem Ball, gegeben vom Musikchor des Königl. Sächsischen
8. Infanterie-Regiments Nr. 107.

Es lädt freundlich ein

G. Seifert.

Eutritzscher Zum Helm.

Heute zum Hohen Neujahr

Concert und Ballmusik.

Stünz.

Stünz.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 8. Januar, zur Gründung des neuen Saales zu Stünz, grosses
Concert, nach diesem Ball. Anfang des Concertes 3 Uhr. Wer erlaubt ist B.

B. Fröhlich.

Bergschlösschen in Neuschönfeld.

Heute zum Hohen Neujahr Concert und Ballmusik.

H. Fröhlich.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute zum Hohen Neujahrsfest

Grosses

Militair-Concert

Anfang 3 Uhr. 8. Infanterie-Regiments No. 107.

Nach dem

Concert

Ball-Musik

vom Musikchor des Königl. Sächs. von derselben Capelle.

im neuen Saale.

Goldene Krone.

Heute zum Hohen Neujahr den 6. Januar

Ballmusik von E. Hellmann.

Dabei empfiehlt die Stolle und ff. Getränke.

G. Rossberger.

Möckern.

Heute zum Hohen Neujahr den 6. Januar

Ballmusik von E. Hellmann.

NB. Heute zum Hohen Neujahrsfest den 6. Januar
großes Billard-Vreibauskugeln.

1 Preis 15 Mark, 2. Preis 10 Mark, 2 à 5 Mark, außerdem mehrere Gewinne
A. Wehse.

Mockau.

Heute zum Hohen Neujahr den 6. Januar

Ballmusik von E. Hellmann.

E. Kläbe.

Connewitz.

Heute zum Hohen Neujahrsfest empfiehlt gewählte Speisekarte, Kaffee und Stolle, die Ge-

tränke ic. Von 4 Uhr an

Ballmusik.

Markt Nr. 6, 1. Etage.

Café Victoria

Auswahl von

kaltem und warmem

Frühstück,

Speisen à la carte

empfiehlt seine äusserst freundlichen und angenehmen Localitäten, gute Weine, ff. Böhmisches und

Bayerisch vom Hof. Große Auswahl von Zeitungen.

Jeden Tag frische Braunschweiger Bratwürchen.

Markt Nr. 6, 1. Etage.

Wartburg, Schrötergäßchen 10.

Nächster Sonntag den 9. Januar

großes Prämienskugeln.

Bräunen: Rehe, Schinken, Gläse, Hasen, Enten, Würste.

Billard.

Die Locale sind gut geheizt.

Billard.

Restaurant Albert Feucker,

Große Windmühlenstraße Nr. 31,

empfiehlt heute großes Schlachtfest.

Bayerisch von Henniger in Nürnberg und Lützschenaer Lagerbier famos.

heute Schlachtfest, wo ergebnst einladet F. T. Thümmler, Wind-

mühlenstraße Nr. 31.

G. Gruhle, Turnerstrasse 11.

heute Schlachtfest Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Schweinshufen mit Sauerkraut und Klößen empfiehlt heute Abend Carl

(R. B. 23.) Grimm Strasse.

Restaurant Rob. Gerber

Neu-

markt 3.

heute Sauerbraten mit Thüringer Klößen.

Bier ff.

Lützschenaer Brauerei,

Wittagstisch, Abends reiche Suppe,

wahl kalter und warmer Speisen, woe-

rigliches Lagerbier à Glas 18 J.

empfiehlt E. Rothe.

heute früh Speckfleisch, Abends Karpfen polnisch oder blau.

Restaurant zum „Goldenen Herzen“.

Wittagstisch von 1½—3 Uhr. heute Abend Wodtke-

Kräuter, sowie Karpfen poln. u.

blau, außerdem Speisekarte reichhaltig Bier vorzüglich empfiehlt L. Treutler.

Prager's Biertunnel.

heute Karpfen polnisch und blau se.

Bayerisch und echt Prager Lager-

bier ff. Carl Prager.

Restauration zum Kaufmännischen Verein.

heute und folgende Tage ein feines Freibier. v. Lüder'sches Bockbier, sowie mit

einer reichhaltigen Speisekarte halte mich bestens empfohlen.

Ernst Thiele, Restaurateur.

Mertens' Restaurant, Dresdner Strasse 42.

heute sehr Ragout fin, Abends Mockturtle-Suppe.

Central-Halle.

Meinen großen Parterre-Saal, als Restaurant dienend (Entrée frei), empfiehlt einem gehirten Publicum zur geneigten Beachtung H. Berghardt.

N.B. Reichhaltige Speisekarte. S. Böhmisches, Bayerisch und Pilsenerbier.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
empfiehlt heute Abend Mockturtle-Suppe sowie ganz pikante Gose.

Heute zum Hohen Neujahrsfest erlaube mir ein gehirtes Publicum freundlichst einzuladen.
Gut gebeizte Localitäten, S. Kaffee und Kuchen, Bayerisch, Pilsenerbier und Stöpselgose. F. A. Kieser.

Caffeegarten

Oberschenke u. Gosenstube zu Gohlis
empfiehlt eine reichhaltige Speisekarte, ein Täschchen seines Mocca-Kaffee mit Mandel- und Rosinenfülle, S. Gohliser und Bayerisches Bier, S. Kaiser- und Karlsbier-Gose; 1 Treppe 2 Gastzimmer, Karambolage Billard; im Saale ein gemütliches Tanzchen. Er lädt freundlichst ein. F. Lehmann. d. O.

NB. Auf ganz vorzügliche Schweinstücke macht besonders aufmerksam.

(R. B. 52.)

Waldschlösschen

Tägl. frische Pfannkuchen.

Lindenau.

Gasthof zu den 3 Linden.

Heute Concert von Fr. Niede.

Beginn 3 Uhr. Von 6 Uhr an Ballmusik.

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute Concert der Capelle v. F. Büchner.

Beginn 2 Uhr. Eintritt 25.-

Von 6 Uhr an Ballmusik.

Eutritzsach.

Gasthof zum Helm.

Heute Donnerstag zum Hohen Neujahr.

Concert und Ballmusik. Beginn 1/4 Uhr. Das Mußdorfer v. M. Werner.

Blücher-Garten

Gohlis.

Heute zum Hohen Neujahr.

Concert und starkbesetzte Ballmusik.

Beginn 4 Uhr. S. Krebs.

Einen guten rheinischen

Heuerigen

(1875er Wein)

vom Hof, à 35 J. pr. Schoppen,

sowie

1874er

A 50 J. pr. Schoppen bei August Simmer, Petersstraße 25.

Eldorado.

Freiherrlich von Tucher'sches

Bock-Bier

nur hochstein.

Barthel's Restauration,

26 b. Brüderstraße 26 b.

Ecke der Turnerstraße.

Heute großes

Bockbierfest.

Heute reichhaltige Speisekarte, Nebrücken, wilde Gute mit Weintraut, Hasen- und Gänsebraten.

Münchner Bierhalle

Burgstrasse 21. empfiehlt Berliner Weißbier in 1/2 u. 1/2 fl.

vorzüglich. Mittags und Abends reichhaltige Speisekarte.

Apollo-Saal.

Heute Donnerstag Schlachtfest.

E. Brauer.

3 Mark Belohnung.

Abhanden gekommen ist auf dem Coblenzer Bahnhofe der Sächs. Staatsbahn eine Vorlegewange mit eingravierten Zeichen u. R. Wiederbringer erhält obige Belohnung.

S. Rosenthal, Zimmermeister, Plagwitz.

Drei Mark Belohnung.

Verloren!

Ein grauer Aßervintischer auf den Namen "Troll" hörend, trägt weißes Halstuch und weißen Mantel. Man bitte um gesäßige Rückgabe Weißstraße Nr. 44 beim Ratsher. oder Markt Nr. 8 beim Haussmann.

Outansen ist ein schwarzer Hund, Jagdrace. Gegen Dank und Belohnung abzuliefern.

S. Pfund, Gohlis, Augustenstraße.

Aufforderung.

Alle bis 31 Decbr. verfall. Sachen werden am 15. Jan. 1876, wenn selbige nicht prolong. werden, ohne Ausnahme verkaft.

Bindenstraße Nr. 2, Fr. Thiele.

Ich fordere hiermit Denjenigen auf, der mir sagen und beweisen kann, ich habe mich als Dreyhaupt's Schwager aufgegeben und mit daraus Geld geliehen, wo nicht, erkläre ich Denjenigen für einen Schurken, der mir das nachträgt.

Carl Ohme.

Gesundh. und Schatz. wq. damit auch Charakter. — En. Brtrn. x keine Hoffnung. — V.

Heute d. andere bin ich ärgerlich.

27. Juli

m. 1. h. 2. 3. 4. 5. 6. heute 11 M. Platz.

Herzlichen Glückwunsch

dem Ehepaar Herrn Schuhmachermeister Joh. Friedr. Helbig und Frau Joh. Christiane Helbig geb. Dyck zu ihrer silbernen Hochzeit den 6. Januar. Mögen Sie nunmehr auch in Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im fröhlichen Kreise der Ihrigen den Tag der goldenen Hochzeit erleben.

F. D.

Herzlichen Glückwunsch Herrn F. Helbig u.

Frak. Reudnick, zur heutigen Feier der silbernen Hochzeit.

E. Helbig.

Die neue Gosenstube.

Bockbier

auf der Lübschenen Brauerei steht es von Sonntag den 9. a. c. ab in der Restauration

Schäferstraße Nr. 1.

Dr. Oelsner's chemische Paste-Ringe

befestigen Hühneraugen und Ballen auf die leichte Weise. Carlton, à 4 und 12 Ringe, à 75 J. in der Drogueriehandlung Nicolaistraße 52.

Eltern,

welche ihre Kinder mit Schulzetteln oder Schul-

taschen zu versorgen haben, finden beide Gelegen-

heit zum Kauf bei C. Heine, Leidwarenfabrikant aus Dresden. Stand: Markt, gerad-

über dem Salzgäßchen, dicht neben der Stadtthe.

2. Halle'sche Straße 2.

Um viele Sachen nachzukommen,

habe den General-Antverkauf

Berliner Knaben-Garderobe x. Schatzkiste

auf kurze Zeit verlängert.

(H. 330) 2. Halle'sche Straße 2.

Palme.

Heute Abend 7 Uhr Club. Nach-

mittag nach Vendôme, Concert. Ver-

sammlung 2 Uhr Münch. Bierhalle.

Rochus. Regel-Abend.

III. Quittung.

Für die Hinterbliebenen des Schlosses G. in Schwarzenberg sind ferner an milden Bei-

trägen eingegangen: C. 10 J., Lehrercollegium der 1. Bürgercole für Knaben 20 J., Lehrer-

collegium der 5. Bürgercole 17 J. 40 J., 1 Lehrerkwittine 1 J., Kluge in Gothen 5 J., Gang in Knolewick 3 J., D. Kranz, gef. vom Lehrercollegium in Neug. 7 J. 80 J., R. C. 3 J., R. R. 3 J., H. G. gef. von einigen Herren 5 J., Dr. Gläckmeyer in Hannover 15 J.

Gesammtsumme vorliegender Quittung 4. 88. 20.

Den freundlichen Geben sagt zugleich im Namen der Witwe berührt Dank

R. Klee, Oberlehrer.

Attest.

Das Glöckner'sche Hell- und Zugpfaster*) habe ich für mich, meine

familie und viele meiner Bekannten gebraucht, und hat sich in allen Städten glänzend be-

währt. Ich habe 19 Jahre an erkorenen Giebern durchaus geheiligt. Das Glöckner's-

sche Pfaster hat mich in 4 Wochen geheilt; ich habe den Zwischenwand, 3 Stücklein

dieses Pfasters haben mich geheilt. Meine Frau litt an Gichtbeulen, in letzter Zeit ge-

scheitete es dieselben. Das Pfaster ist die größte Wohltat der leidenden Menschheit, und

sollte in keinem Haushalte fehlen. Mitglied bei Halle a. S. Friedrich Graupe.

*) Echt mit dem Stempel

M. RINGELHARDT und der Schutzmarke:

auf den Schachteln versehen, zu beobachten & Schachtel 25 J. auf sämtlichen Apotheken

in Leipzig und allen umliegenden Städten und Ortschaften, überhaupt in

allen Städten Sachsen und Preußens resp. Deutschlands; Fabrik in Görlitz bei Leipzig.

Gisenbahnstraße 18. Attestbücher liegen in allen Apotheken aus.

M. Ringelhardt geb. Glöckner.

Warnung. Das gebreite Publicum wird besonders aufmerksam gemacht, genau auf obigen

Stempel und Schutzmarke zu achten, welche allein die Garantie für die Qualität

des Pfasters geben, da das Glöckner'sche Pfaster neuerdings nachgeahmt wird.

Schreberverein der Südvorstadt.

Die ordentl. die Generalversammlung wird Freitag den 28. Januar 1876 statt-

finden. Einige Anträge für dieselbe sind im Laufe dieser Woche und spätestens bis Sonnabend

des 8. Januar x. bei dem unterzeichneten Vorstandes des Vereins schriftlich anzustellen.

Der Vorstand.

Dr. Willem Smitt, 1. S. S.

Glocken, Schuhe billig Auctions-local
Rathsmarkt vis à vis dem Stockhaus.

Unterhafen, Rama, Planell bill. Auctions-

local Rathsmarkt, vis-à-vis dem Stockhaus.

Monatlicher Bericht

des

für

Handlungs-

Commiss von

Vereins

in Hamburg.

Monat Decbr. 1875.

83 stellesuchende Mitglieder u.

3 Lehrlinge wurden placirt.

157 neue Aufträge zur Besetzung von Vacanzen,

davon 31 für Lehrlinge liefern ein.

255 Aufträge, davon 85 für Lehrlinge, blieben

ultimo schwiegend (von früheren Monaten

übertragen eingeschlossen).

177 neue Mitglieder und 5 Lehrlinge wurden

aufgenommen.

225 Mitglieder und 2 Lehrlinge meldeten sich

im Laufe des Monats als Bewerber an.

671 Mitglieder (davon 202 ausser Stellung) und

Lehrlinge blieben ultimo als Bewerber

</div

Zum Besten der Volkskindergärten des Vereins für Familien- und Volksersichtung

Matinée

unter Direction des Herrn Capellmeister Reinecke
im Saale des Gewandhauses

am 9. Januar.

Einfahrt 10 Uhr. Anfang 11 Uhr.

Programm.

- 1) Märchen-Erzählungen (No 1 u. 2) für Pianoforte, Viola und Clarinette von Robert Schumann, vorgetragen von den Herren Capellmeister Reinecke, Concertmeister Königen und Landgraf.
- 2) Schneewittchen. Märchen für weiblichen Chor, Sopran und Alt-Solo von Carl Reinecke, mit verbindenden Worten von W. de Grove, die Soli gesungen von Friedlein Gutzschbach und Fräulein von Hartmann, die verbindenden Worte gesprochen von Fräulein Ellmenreich.
- 3) Märchen-Erzählungen (No 3 u. 4) von Robert Schumann.
- 4) Lieder, gesungen von Herrn Gara.
- 5) Kleiner Haushalt, Ballade von Löwe, gesungen von Herrn Lissmann.
- 6) Die Nixen, Ballade von Otto Roquette, gesprochen von Fräulein Ellmenreich. Die Billets sind im Concertbüro des Gewandhauses zu haben. Sperrsitze im Saal, Mittellogen und der 1. Reihe der Gallerie kosten 4. Die ungesperrten Plätze kosten 3.

Die Gesellschaft der Armenfreunde

feiert am zweiten Sonnabend nach Epiphanias, den 16. Januar Abends pünktlich 6 Uhr im Saale des Vereinshauses (Rathstraße Nr. 9) ihr 28. Jahrestest, zu welchem alle Freunde der Armenpflege hierdurch ergebenst eingeladen werden. Den Vortrag hat Herr Pastor Dr. Gitter aus Störmthal übernommen.

Der Vorstand.

Deutschkatholische Gemeinde.

Donnerstag, am 6. Januar 1876, im Saale des Oberhofes

Christbescheerung,

wozu Freunde und Männer eingeladen sind.

Einfahrt 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

J. G. Findel, Vorl.

Singakademie. Der heutige Act findet nicht in der Loge Minerva, sondern im grossen Saale der Buchhändlerbörse statt und beginnt präzis 5 Uhr. D. V.

Euterpe

Sonnabend Nachmittag 2 Uhr Orchesterprobe.

Das Directorium.

Sonntag den 9. Januar 1876

Concert und Ball (Großer Saal).

D. V.

Donnerstag den 6. Januar

Abendunterhaltung mit Tanz im Parterresaal.

Billets für Gäste sind bei Hn. Weinhardt, Uhrenschäft am Peterstor, zu haben. Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

19.

19.

Freundschaft.

Sonnabend den 15. Januar Kränzen im großen Saale des Schützenhauses. Billets hierzu sind bei Herrn Wohlfahrt, Stühle, schwere Matratzen, zu haben. Mitglieder können sich ihren Bedarf beim Käffner entnehmen.

Der Vorstand.

Heute Donnerstag, den 6. Januar c.

Stiftungsfest

im Saale des Herrn Jacobi, Rosenthalgasse, wozu ergebenst einladet. D. V.

Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.

Heute Abend 1/2 Uhr

Christbescheerung in der goldenen Fäge.

Freunde des Vereins sind willkommen.

Neue Freundschaft.

Sonnabend den 8. Januar Kränzen im großen Saale der Centralballe. Anfang Abends 8 Uhr. Männer und Freunde willkommen. D. V.

Sonntag, den 9. Januar,

Abendunterhaltung mit Tanz

in Jacobi's Salón. Einloch 6 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr. Gäste willkommen. D. V.

„Fidelitas“.

in Jacob's Salón. Einloch 6 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr. Gäste willkommen. D. V.

Militair-Veteranen-Verein für Rennsdorf und Umgegend.

Die Christbescheerung veteräser, hälftigdürftiger Kinder des Vereins findet Sonntag den 9. Januar im Vereinssaal (3 Röhren) statt. Einige Geschenke für die Kinder sind beim Vorstand Villier in Anger und beim Vice-Schriftführer Uhlisch in Rennsdorf bis Sonnabend den 8. Januar abzugeben. Anfang der Bescheerung 1/2 Uhr. NB. Nach der Bescheerung findet ein Ländchen statt. Alle Räumaben, sowie Freunde unseres Vereins sind hierdurch freudlich eingeladen.

Der Gesamtvorstand. Villier, Vorstand.

Bad Mildenstein.

Schletterstr. 5. Kiesenbadewanne, n. Männerb.

bei Sicht, Abnehmbarkeit, Erhaltungsfähigkeit.

Vaudville-Theater.

Das alte Jahr schloss mit drei kleineren dramatischen Sätzen, dem Lustspiel: "Eduwig der Siegerkönig", dem Singpiel: "Im wunderschönen Monat Mai" und der Posse "Das Fest der Handwerker"; zum Beginn des Neujahrs aber ging neu einstudiert "Das Besser-Wösel" oder die Frankfurter Weise im Jahre 1872, von Charlotte Birch-Besseler, in Form und zwar alle die genannten Stücke mit bestem Erfolg. Man erachtet aus der Mannigfaltigkeit der aufgezählten Stände, daß die Directorie es mit der Bescherung Glück gemeint hat, allezeit ein abwechslungsreiches Repertoire sich zur Aufgabe stellen zu wollen. Außer den vorgenannten Stücken wiederholten sich auch noch einige bereits bekannte Gesangsstücke, nämlich "Blasfieri", oder: "Die Schule des Roth", "Ein unverdorbnener Jungling" und "Der folzige Heinrich". Von diesen spricht beim Publikum die lebhafte Posse am besten an und zwar durch den Gang der Handlung, in welcher feinerlei Unwohlseinlichkeit zu Tage treten, und auch durch die musikalische Ausstattung. Die ergötzlichsten Figuren der Posse sind der mit etwas sehr überspannten Tress sich tragende Schlüchtermeister Heinrich Stolle

und dessen rechte Hand, der Commissaire Schwibus, welcher ganz besonders in Wahlagitationen zu Gunsten des Vorzüglichsten geschafft. Beide Rollen wurden durch die Hrn. Director Drechsler und Hammel in vollendetster Weise zur Geltung gebracht, während Frau Pauli und Hrn. Neukirch, als Frau und Hrn. Stolle, sowie Hrn. Ulrich als Mamsell Bisperling, Herr Thiedemann als der adelige Photographe und Herr v. Adolphi als Fabrikbesitzer Beckmann das Bild vervollständigten. Das Ensemble war ein recht befreitendes und der reichlich gespendete Beifall, an dem auch das Orchester partizipierte, ein wohlverdienter.

Nachtrag.

* Leipzig, 5. Januar. Am 1. dieses Monats beging ein angesehenes bürgerliches Geschäft, die Firma Werner & Rößling, das Fest seines fünfzigjährigen Bestehens. Zur Bescherung des betreffenden Festaktes trugen unter andern Gesänge des Thomaechores bei. Am 2. Januar vereinigten die Inhaber der Firma das gesammte Geschäftspersonal und die Freunde des Hauses zu einem sehr gehabtiven Festmahl im Saale des Hotel de Prusse.

* Leipzig, 5. Jan. Die Raufhandlung von

Meine Bescheinigung mit Fräulein Adelheid Katzen aus Göden berufe ich mich ergebenst anzuzeigen.

Hofbaud. Gott, am 3. Januar 1876.

Germann Siebscher,

Röntgen. Gödel. Röder.

Clara Adams

Otto Runde

empfehlen sich Freunden und Verwandten als

Verlobte.

Grimma, am 3. Januar 1876.

Hedwig Trömer

Paul Uhlig

e. f. a. B.

Leipzig Neu-Jahr 1876 Dresden.

Franziösa Wolf

Richard Sommer

e. f. a. B.

Am 5. Januar wurden wir in Frankfurt

a/Oder getraut. (H. 333.)

Dr. med. Anton Goffstein,

Mathilde Goffstein, geb. Jacob.

Heute Abend 1/2 Uhr wurden wir durch die

Geburt eines gefundenen Jungen befreit.

Glauchau, den 1. Januar 1876.

Gustav Schneider,

Anna Schneider geb. Rudolph.

Heute früh wurden wir durch die glückliche

Geburt eines gefundenen Mädchen erfreut.

Leipzig, den 5. Januar 1876.

Johannes Maul und Frau

geb. Hager.

Seinen Freunden melden wir nur hierdurch,

dass unter innigsterliebter Sohn, Bruder, Söhne und Schwester,

Ottomar Golditz,

Pastor zu Niemendorf bei Stralsund, am 31. De-

cember 1875 zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Vormittag 11/2 Uhr endete in Leipzig

ein Herzschlag schnell und unerwartet das rasch

thätige Leben unseres guten Gatten, Vaters,

Schwieger- und Großvaters,

Herren

Carl Heinrich Adolph Hünßch,

Huttmachermeister,

was hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden

und Bekannten anzeigen

Worzen, am 5. Januar 1876.

Die tiefbetroffenen Hinterlassenen.

Gestern Abend verschied nach längrem Leiden

unser Wohlhaber J. G. Schwarzbürgers hier.

Der Einschlafen hat seit einer Reihe von Jahren

seine treuen Dienste unserer Handlung gewidmet,

so dass uns sein Hinscheiden schwerlich verübt

und wir ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Leipzig, den 5. Januar 1876.

Gentil und Simon Eiben.

fühlen wir uns gedrungen, für die zahlreichen

Weisen herzlichen Theilnahme, sowie für den

überaus reichen Blumenstrauß unseres tiefgefühlten

Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir dem Herrn Kaplan Hahn für die trostreichen

Worte am Grabe, sowie für die ehrenvollen Be-ge

zeugungen des Vereins „Zukunft“ und des Gefang-

vereins „Gernia“.

Heute früh 3 Uhr endete ein sanfter Tod bei langen Leiden unserer geliebten Theuren Tante, Frau Caroline Sophie verm. Sekretärin Große geb. Hoffmann in Leipzig, was hiermit allen Freunden der Verstorbenen tiefbetroffen anzeigt.

Bittau und Leipzig, den 5. Januar 1876.

Heute Mittag starb nach kurzem Krankenlager

unsere gute Frau, Mutter, Großmutter usw.

Franz Sophie Schleicher,

geb. Gräbendorf

im Alter von 65 Jahren, was tiefbetroffen anzeigen

Erla, 4. Januar 1876.

Die Hinterlassenen.

Gestern Abend entstieß sanft nach kurzer Krankheit

Pauline, das gelebte älteste Kind von

Paul und Mary Brauer.

Leipzig, den 5. Januar 1876.

Den Tod unseres lieben kleinen Tochterchens

zeigen tiefbetroffen an

Wieden, den 4. Januar 1876.

Wilhelm Koch, Apotheker,

Olga Koch geb. Jenker.

Heute Vormittag 11 Uhr starb an Diphtheritis

unserer heiligste Heilige Olivia im Alter von 2½

Jahren, was hiermit tiefbetroffen anzeigen

Leipzig, 5. Januar 1876.

Karl Gust. Bettler

und Frau.

und beide sehr leicht gefränt. Danach folgten närrische maskuline Vorträge, Hörspiele, Schauspiele, gemeinschaftlich gesungene närrische Lieder, Debencapitel und ein unvermeidlicher Ball, der die Anwesenden noch lange begeisterte.

— Die von den Stammgästen der S. h. n. schen Restauration am Augustusplatz beobachtete Bescherung armer Kinder stand am 30. Dezember in der Weise statt, daß deren 12, Knaben und Mädchen, nicht nur vom Kopf bis zum Fuße neu gekleidet, sondern auch außerdem noch mit Schreibmaterialien, Spielern, Rüschen und Stoffen bestreut wurden. Delle Freude strahlte auf den Gesichtern der Kleinen, die, nachdem von Seiten eines Comit-Mitgliedes eine kurze Ansprache an die Versammlungen gehalten worden war, von dem als Kinderaussand in Leipzig gut gelaunten würdigen Lehrer Herrn Seifel mit warmen Worten zur Abschaltung des Dankes für die schönen Geschenke ermahnt wurden, dem sie auch sofort durch Declamation und Gesang nachkamen, und sich dann, nachdem sie nebst ihren Müttern von Seiten des Herrn Küha mit Speise und Trank bewirthet worden waren, unter hellen Dankesrufen entfernten, während die Verantwortlichen nebst Familien sich noch einige Stunden harmloser Heiterkeit hingaben.

— Den vielseitigen öffentlichen Festschelcheungen für arme Kinder zeigte sich am Dienstag Abend eine weitere, von den Stammgästen der Künzischen Restauration veranstaltete, würdig an. In einem reservirten Zimmer stand die Bescherung in Unmehrheit der Solchergesellschaft bevorzugten Kinder und deren Angehörigen statt. Ein Herr des Comit hielte eine Ansprache, nach welcher die Kleinen ihre Plätze überwiesen erhalten. Reichlich waren dieselben mit allerhand wertvollen und nützlichen Geschenken bedeckt. Jedes Kind erhielt einen vollständigen Anzug, Schul- und Bilderdücher, Spielzeug, Stullen, Kugeln, Rüschen und Pfirsichsalben. Die Kleinen, welche höchstfreudig die Geschenke in Empfang nahmen, wurden darauf nebst ihren Angehörigen bewirthet und wanderten dann dankbar heimwärts. Die Gäste des Stammtheaters aber beschlossen die Heiterkeit mit einem gemeinsamen Festessen.

* Leipzig, 5. Januar. Von Herrn F. C. Th. Rohland, Pastor der separaten evangelisch-lutherischen Gemeinde in Niederplanitz bei Zwickau erhalten wir eine Bulle, in welcher mehrere Angaben einer fürzlich der Dresdner Zeitung entnommenen, im Tageblatt vom 29. December v. J. abgedruckten Notiz über die erwähnte Gemeinde als unrichtig dargestellt werden. Demnach betrifft die Zahl der befragenden Gemeindemitglieder nicht, wie berichtet ist, 13 sondern 70 unter 320 der Gemeinde überhaupt zugehörigen Seelen. So dann behauptet sich die Kirchensteuer nicht, wie der Bericht sagt, auf 3 A. wöchentlich, sondern auf durchschnittlich 1 A. wöchentlich für die einzelne Familie, wobei jedoch zu bemerken, daß die Höhe des Beitrags dem völlig freien Erwachsen jedes Gemeindemitgliedes überlassen ist. Geldunterstützungen erhält die Gemeinde seit gerammer Zeit nicht mehr, dagegen war sie in der glücklichen Lage, solche in ländliche und außerstädtische Kreise gewähren zu können. Von einer russischen Gräfin von H., welche sich von der Gemeinde abgewandt und ein mit schweren Opfern erbauten Haus juristisch gelassen haben soll, weiß in Niederplanitz Niemand. Ebensoviel von "Richtung der Reichen" und dem für die entstandenen Elden fehlenden Erfolg. In einem Zeitraum von 3 Jahren haben sich als Erfolg für 5 ausgeschiedene Familien bis auf die neuzeitliche Zeit hin 37 andere Familien gleichartig geschlossen.

* Leipzig, 5. Januar. In vergangener Nacht in der zwölften Stunde wurde am Königplatz ein junger Mann polizeilich arretiert, welcher, wegen Strafenexcesses von einem Schuhmann zur Strafe verwiesen, denselben als Entgegnung hierauf mit der Faust in das Gesicht geschlagen haben sollte. Bald darauf in derselben Nacht stand in der Moritzstraße ebenfalls die polizeiliche Festnahme eines jungen Herrn wegen verbüßten Strafenexcesses und thätlicher Beleidigung statt. Wir hörten nochmals, daß in beiden Fällen die Arrestanten Studenten gewesen und daß sie noch in der Nacht durch einen Uni-

versitätspedell vorläufig ins Carter abgeführt worden seien.

* Leipzig, 5. Januar. Das Schöffengericht verurteilte heute den 17jährigen Buchhandlungsmärktherrn Friedrich August Müller aus Wödern wegen Urfundenfälschung und Betrugs bez. unter Annahme widernder Umstände zu einer neunmonatigen Gefängnisstrafe. Vorlig, Auflage und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Holte, Staatsanwalt Hoffmann und Advokat Dohrath Kleinschmidt vertreten.

* Leipzig, 5. Januar. In einer Tischlerwerkstatt im Grundstück Georgstraße Nr. 23, entstand heute Nachmittag in der zweiten Stunde dadurch, daß eine größere Quantität Terpentinöl in Brand geriet, ein nicht unbekanntes Schadensereignis. Es mußten die Feuerwehren herbeigerufen werden, durch deren Eingreifen erst gelang, daß Feuer auf die Vocalität zu beschränken und vor weiterer Ausdehnung wieder zu dämpfen. Doch brannte die Werkstatt aus.

— Wie von Seite der Direction der Leipziger Theaterschule mitgetheilt wird, handelt es sich bei dem von den vorherigen Veranstaltungen gelobten öffentlichen Vorträge keineswegs um sogenannte "trockene" oder gar "streng wissenschaftlich" gehaltene Vorlesungen, sondern die Herren Vortragenden werden sich bemühen, dieselben in möglichst populärer Weise zu geben und ihre Darlegungen durch entsprechende Experimente, Präparate, Abbildungen, ja sogar Selbstdarstellung unterstüzen. Es dürfte daher der Besuch dieser Vorträge besonders der Damelement zu empfehlen und die möglichen fröhlichen Billet-Bestellung anzurethen sein, da ein guter Platz bei derartigen Vorträgen den doppelten Vorteil bietet: Ob die Direction Billets zu einzelnen Vorträgen abgibt dürfte sehr fraglich erscheinen, da sämtliche 9 Vorträge im Grunde genommen ein Ganzes bilden sollen.

* Leipzig, 5. Januar. Noch ist die Erinnerung an die entzückende Wordinat lebendig, welcher in dem naben Knauthain ein junges Mädchen zum Opfer fiel, und schon wieder müssen wir von einem ähnlichen verbrecherischen Ereigniß Mittheilung machen, welches sich in demselben Orte abgespielt hat. Am vorigen Montag Abend in der zehnten Stunde ist der an dem Rittergut Knauthain in Dienst stehende Karl Heinrich Fuchs, während er in seinem Bett schlief, von seiner 39 Jahre alten Ehefrau Wilhelmine Fuchs überschlagen und mit einer Dolzort verletzt auf den Kopf geschlagen worden, daß er zwar mehr oder weniger gefährliche Verwundungen erlitten hat. Auf die Hilferufe des Fuchs sind andere Haushausbewohner herbeigezellt und haben ihn über und über mit Blut bedekt auf dem Fußboden liegend vorgefunden. Die Thäterin, die verehrtliche Fuchs, hatte, ehe die anderen Leute herbeigekommen, die Flucht ergriffen; sie soll in den um House vorüberziehenden Mühlgraben geflohen sein und hier ihren Tod gefunden haben. Bis gestern war indessen der Leichnam der Fuchs nicht aufgefunden und ebensowenig etwas über die Ursachen des Morde anhälse bekannt.

* Burgstädt, 4. Januar. Das benachbarte Hartmannsdorf war am Sonntag Abend der Schauspiel einer abscheulichen Frevelhat. Der Weber Freiwalde lebte seit längerer Zeit mit seiner Ehefrau in Unfrieden und letztere hatte sich deshalb schon mehrere Mal von ihm getrennt, was aber immer wieder zu ihm gezogen. Am Sonntag wollte die Freiwalde wegen neuerlicher Zwischenfälle die Behausung ihres Mannes wieder verlassen und hatte sich zur Wegschaffung ihrer Sachen die Hölle des Strumpfwirkers Krampfert und einiger anderer Personen erbetet. Als Krampfert mit den Räumen beschäftigt war, trat plötzlich Freiwalde aus seiner Schlossammer und schwerte auf den ersten mehrere Revolverschläge ab. Trotzdem daß Krampfert verwundet war, wußt er sich auf Freiwalde, konnte indessen nicht verhindern, daß dieser noch viermal auf ihn schoß und ihn aufs Neue verwundete. Endlich kam Hölle herbei, und nunmehr konnte

Freiwalde überwältigt und in das hiesige Gerichtsamt überführt werden.

* Rochlitz, 4. Januar. Am Neujahrsitag Abends gegen 10 Uhr ist der dermalige Straßenarbeiter und frühere Weichenwärter Thiemke beim Einlaufen des von Chemnitz kommenden Personenwagens in den Elsterer Bahnhof unter die Räder eines Wagens gekommen und dermaßen verlegt worden, daß er am Tage darauf an den Folgen der Amputation starb. Thiemke war in nicht ganz nüchternem Zustande in Wittweida auf den im Gange befindlichen Zug geflüchtet und hatte die Tore bis Elster auf dem Trittbrettfest betretenen Wagen zurückgelegt. Im Elster wollte er vor dem Halt des Juges herauspringen, er fielwerte indessen und geriet unter die Räder.

— In der Strafrechtskasse wird es möglichst weiter neben dem "Paragraphe Duschene" und dem "Paragraphe Armin" noch zu einem "Paragraphe Thomas" kommen. Wie man hört, wendet Fürst Bischof dieser Angelegenheit ein sehr reges Interesse zu und hat sich von mehreren Seiten tatsächlich darüber berichten lassen. Wie es den Anschein hat, wird der Justizausschuß des Landesrats noch mit einem Nachtrage zu dem Entwurf befaßt werden. Es sind wenigstens nach dieser Richtung hin bereits Vorarbeiten eingeleitet. Um die Wette der nächsten Woche werden übrigens die Landesbehörden wieder ihren Fortgang nehmen.

— Thierquälerei. Im 4. Quartal v. J. sind in Berlin 34 Personen wegen Thierquälerei bestraft worden, darunter eine mit 4 Wochen Haft, die anderen mit Geldbüssen bis zu 30 Mark bezüglich 10 Tagen Haft.

— Wie die "Bürgerliche Zeitung" vermutet, ist Mechaniker Fuchs, der Verfertiger des unheilvollen, bei der Berührung in Bremerhaven zum Vorschein gekommenen Uhrwerks, auf dem Bernbarger Kreisgericht dieser Tat verkommen worden, ohne Zweifel zu dem Zweck, seine Mittheilungen dem Untersuchungsrichter in Bremerhaven zu übermitteln. — Auf diese traurige Veranlassung hin wird übrigens der talentvolle Künstler aus entlegenen Ländern mit Verteilung-Aufträgen verfolgt; der Künstler des bekannten Panopticum zu Berlin, Herr Easton, war erst neulich in Bernburg anwesend, um die Ausführung eines dem ersten Modell getreuen nachgebildeten Uhrwerks zu beschleunigen, das dann neben der Hölle des Weiders Thomas bei ihm zur Ausführung gelangen soll.

— Nach einer englischen Statistik sterben auf der ganzen Erde jährlich 42 403 000 Menschen, und zwar 115,200 im Tag, 4800 in der Stunde, 80 in der Minute. Unter 10,000 Menschen erreicht einer das Alter von 100 Jahren, von 500 wird einer 80, von 100 einer 70 Jahre alt. Von 100 Personen heirathen 95.

(Eingesandt.)

Im Hinblick auf den Artikel aus dem "Dresdner Anzeiger" über ein Grabmal aus Zweigen wird es nicht ohne Interesse sein zu erfahren, daß sich ein solches auch im Leipziger Friedhof befindet. Mittens im Walde in hügeliger Steinerner Gegend führt der Weg zwischen den Höfen Schumannewitz und Pausa an einem solchen Grabmal aus Zweigen vorüber. Beide Höfe liegen unweit der Hauptstraße zwischen Dahlen und Torgau. Dort soll im vorigen Jahrhundert eine Wagn, welche vom Langenbergen aus dem Ort von einem Fleischgericht gefallen ermordet worden sein. Nicht weit von diesem Ort befindet sich eine Senke mit stechendem Wasser, welche von dieser Zeit her der Morde heißt. Vorübergehende werden drei Zweige, von den nahestehenden Eichen, auf den Hügel, welcher einen sehr großen Umfang haben möchte, wenn nicht jedes Jahr einige Wagen voll fortgeschritten würden.

O. J.

Erneuerungen, Verschüttungen &c. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbüro des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums sind oder werden demnächst folgende Stellen eingerichtet:

das Pastoraat zu Dörrdorfer Dorf (Oberlausitz).

Görlitz: die Unterrichtsstube besteht; die Stelle des Polizeiinspektors zu Stollberg, und das Dienstamt zu Görlitz (Marienberg). Görlitz: das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium; das Pastoraat zu Strehau (Kunzberg). Görlitz: das Stadtamt zu Kunzberg; das Pastoraat zu Schönfeld (Großhain), Görlitz: die Unterrichtsstube besteht; das Pastoraat zu Torgau (Waldheim), und das Pastoraat zu Zehn (Schneeberg). Görlitz: das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Eingerichtet: die Unterrichtsstube zu Kleinbautzen. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1160 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die Lehrerstelle zu Zwickau. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 2. Rendantur Lehrerstelle zu Riesa (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1050 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 2. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Görlitz: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 A und freie Wohnung. Schule findet bis zum 15. Januar 1876 an den I. Bezirksschulinspektoren für Dresden (Bank) Schulrat Dr. Hahn eingesetzt; — die 3. Rendantur Lehrerstelle zu Niederwürs

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 6.

Donnerstag den 6. Januar.

1876.

— Leipzig, 5. Januar. Im Anschluß an uneholde Commission in monatlich stattfindenden Sitzungen über jedes neu angemeldete Zeichen durch ein Konsortium (welchem auch die Allgemeine Deutsche Creditanstalt und die Leipziger Bank angehört) übernommenen $4\frac{1}{2}$ proc. Prioritätsobligationen der Berlin-Anhalt-Eisenbahn, geht uns die Nachricht zu, daß diese Obligationen am nächsten Montag und Dienstag (10 und 11. d. W.) zum Course von $94\frac{1}{2}$, am höchsten Platze bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt und der Leipziger Bank zur Subskription aufgelegt werden. Nach den zahlreichen Anwendungen, welche bereits jetzt bei den genannten Instituten eingehen, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der zur Belebung aufgelegte Betrag rasch absorbiert wird. Der Course von $94\frac{1}{2}$ ist als billig zu bezeichnen.

— Solche deutsche Firmen-Inhaber, welche gekommen sind, ihre Fabrikimarken in London zum Zwecke gesetzlichen Schutzes derselben eingetragen zu lassen und deshalb die Vermitzung der vorläufigen Trade Mark Protective Society in Anspruch zu nehmen, teilen nachstehend darum aus, was geschieht, daß der zur Belebung aufgelegte Betrag nicht absorbiert wird. Der Course

— In unserm Coursettel. Seit Neu Jahr erscheint der Dresdner Coursettel in reduzierter Gestalt. Eine Anzahl von Effecten sind daraus entwunden, welche nur darin parodieren, ohne zu wirklichen Geschäftszwecken zu geben. Dies ist geeignet den Wert auf den Leipziger Coursettel zu richten. In den Börsen ist ebenso wenig wie im Leben überhaupt Alles Gold was glänzt. Eine Menge von Notizen werden so rasch gemacht, daß ein reeller Verlust in den Effecten stattgefunden. Es gehört dies zu den offenkundigen Mythen des Börsenlebens. Namentlich die Notizen an den kleinen Börsenplätzen sind wegen der beschränkten Umfänge, auf welche sie sich stützen, immer mit Risiken zu aufnehmen; um so mehr wenn es auswärtige Papiere betrifft. — Die Qualität in Leipzig, welche in fremden Speculationen besteht, hat sich im Laufe der Zeit verändert. Vergleichende Operationen gravitieren nach Berlin. Wenn französische, belgische, russische, polnische, sächsische, böhmisches, österreichisches Eisenbahnen, so ist dies kein Grund der Stasiage wegen. Eine Coursettel-Bücher erscheint nie in diesen Rubriken. — Es liegt auf der Hand, daß das Leipziger Capitalistenspekulum an den preußischen Eisenbahnen stark beteiligt ist und enorme Verluste daher zu verzeichnen hat; doch möchten effective Umsätze an unserer Börse in manchen der auf dem Leipziger Coursettel verzeichneten Effecten wohl nicht vorkommen. Dahin sind zu zählen: Berlin-Dresden, Berlin-Sörbitz, Rechte Österreicher; von österreichischen Eisenbahnen: Graz-Klobisch, Wien-Breslau-Schönbrunn und Berlin-Potsdamer betrifft, so erlauben wir uns im Stillen dabei und bei einigen gleichen Positionen ein Prognosze zu machen. — Das amorphatische Material darin am Platze ist zu gering, um einem wirklichen Verkehr Nutzen zu geben.

— Auf sämtlichen deutschen Eisenbahnen tritt auf Veranlassung des Reichseisenbahnamts mit dem Jahre 1876 eine neue Signalordnung in Kraft, welcher in den Reichen der Eisenbahnenbeamten, namentlich des Locomotivpersonals, mit einem gewissen Bangen entgegengesehen wird. Auf Grund des Jahre lang gemachten Erfahrung ist man in den höheren Beamtenkreisen zu der Annahme gelangt, daß sich die optischen Streckensignale sehr wohl entbehren lassen, da es nur in ganz ausnahmsweise Fällen vorkommen kann, daß Blüte auf der freien Strecke haben zum Halten gebracht werden müssen. Es werden deshalb mit Beginn des neuen Jahres sämtliche Streckentelegraphen, deren Erhaltung immense Summen verbraucht hat, bestellt, und ist für den Locomotivführer eines Auges nur darauf angewiesen, auf das vom Bahnwärter zu gebende Handsignal zu achten. Dasselbe besteht bei Taglicht darin, daß bei freier Fahrt der Bahnwärter eine zusammengerollte Fahne in die Höhe hält, bei Fahrt am Abend die Fahne aufgerollt vor sich hinstreckt und beim Halten dieselbe mehrmals im Kreise herumwirbelt. Beim Fahren werden soll die Handlaternen des Bahnwärters das schlagende optische Signal erkennen. Hellstrahlendes Licht bedeutet freie Fahrt, die grüne Scheibe Langsamfahren und die rothe Halt. Bisher vermochte der Locomotivführer, dem ja außer der Beobachtung der Signale auch die Bedienung seiner Maschine obliegt, schon von großer Ferne zu erkennen, auf welche Strecke hin er freie Fahrt hatte, und er konnte während dieser Zeit die Maschine kontrollieren, jetzt wird er fortlaufend nach dem plötzlich ihm und da austauschenden Bahnwärter ausschauen müssen, der ihm vielleicht die grüne oder rothe Laterne entgegenhält. Bei Streitfällen, ob der Bahnwärter zur Stelle war oder nicht, wird dem Locomotivführer die Beweisführung unmöglich gemacht, was bei dem weithin sichtbaren Streckensignal nicht der Fall war. Die Sicherheit des Betriebes wird nun bedeutend mehr von der Zuverlässigkeit des Bahnwärters abhängen als früher; durch eine unglückliche Verweichung in der Stellung der Laternen werden die größten Gefahren veranlaßt.

— Aus Berlin wird gemeldet: In nicht geringer Aufregung wurden am Montag, den 3. d. W., während Ablösung des großen Weißmarktes auf dem Berliner Börsenplatz, unsere beiden Börsen-Commissionärsbüros und Engroß-Schlächter verfeind durch das Bekanntwerden der Ablösung einstellung der Firma: Gebrüder Raumann, Leibnizstraße 39 (Inhaber Karl und J. G. Raumann). Gebrüder Raumann betreiben hier neben ihrer Fleiderei eine Engroß-Schlachterei. Zur Zeit des Krieges 1870—71 hatten Gebrüder Raumann mit dem bekannten Schlachtermeister Müller die großen Armeelieferungen. Der Raumann Vermögen wurde nach dem Kriege auf ca. 3,000,000 £ geschätzt. Montag, den 3. d. W., hatten Raumanns ihren Verpflichtungen je ein Vorort ernannt wurde, in welchem eine

den Börs-Commissionärs am Börsen gegenüber nochzukommen, doch erschien die Herren nicht. Das Fälligkeitsdatum ist das bedeutendste in dieser Branche, das in Berlin bisher je vorgekommen. Die Befreiung der Firma sollen sich auf über 1,500,000 £ belaufen. Ein häufiger anderer Armeelieferant soll 285,000 £, ein häufiger Schlächter durch Schätzungsaccepte mit über 480,000 £, ein auswärtiger Bankverein mit 480,000 £ und mehrere Börs-Commissionäre am Berliner Börsen zusammen mit über 300,000 £ bei dem Fälligkeitsdatum als Gläubiger fungieren. Ein Comité von Gläubigern ist sofort zusammengetreten, die Verhältnisse des Hauses einer eingehenden Prüfung zu unterwerfen, auch ist eine Gläubigerversammlung bereits einberufen.

— Frankfurter Hypothekenbank. Am

17., 18. und 19. Januar legt die Frankfurter Hypothekenbank 3 Millionen Mark 5 proc.

Plauderbriefe zur Subscription auf. Dieselben

laxen auf Beträge von 200, 500, 1000 und

2000 £ oder aber 500, 1000, 2000 und

5000 Frs. Die Verzinsung findet halbjährlich statt.

Die Amortisierung geschieht längstens innerhalb 56 Jahren durch Ausloosung. Der

Subscriptionssatz ist auf 101 Proc. festgesetzt.

— Wien, 4. Jan. Gestern hat eine Zusammen-

lung mehrerer großer Prioritätenscheinher- der

P undenburg-Graudabach Eisenbahn statt-

gefunden, in welcher die Frage ventilirt wurde,

ob man auf Grund des §. 8 des Gesetzes über

Prioritätenscheinherren die zwischen den Curatoren

und der Regierung stattgehabte Abmachung an-

festellen könne. Einer der Anwesenden war Prior-

tätscheinherrer I. Emision, nahm jedoch keinen

Antstand, das Verhalten des Curator der ersten

Emission als mit dem wahren Interesse seiner

Curatoren untrüglich zu bezeichnen. Da die

Anwesenden zugleich Actionäre sind, so beschlossen

sie auch in der Generalversammlung zu erscheinen

und ihren Protest in doppelter Eigenschaft als

Actionäre und als Gläubiger zu Protokoll zu

geben. — In der Seidenbranche sind aber-

mal Zahlungsfeststellungen zu melden: H. Steiner & Co; Deurer & Vener.

* Wien, 4. Januar. (B. B. A.) Die heutige

Generalversammlung der Actionäre der Ebene-

see- & Schleier Eisenbahn beschloß

die Liquidation und ermächtigte den Curator der

Prioritätengläubiger, Baron Dr. Hörderl, die

geläufigen Bauten und Materialien der Eisen-

bahn um rund 274,000 Gulden an die Kron-

prinz Rudolf-Bahn zu verkaufen.

— Produktionshandel an der Wiener Börse. Der Vorstand der Wiener Frucht- und

Weihbörse hat beschlossen, vom 1. Januar 1876 ab im amtlichen Coursettel alle Gattungen von

Getreide und Samenmeß nachgebunden. Industrie-

aktien leblos, Aktiengold lebt; Geld flüssig. Privat-

disconto 5 Proc. Rückbörse: Credit 345, Franzosen

529, Lombarden 202, Darmunder 10,10, Laura 69,

Bergische 79, Hindener 94,50, Rheinische 113,

Gallizer 90,75, Rumänier 26,90, Reichsbank 165,

Disconto 129.

D. Berlin, 4. Januar. Wir haben heute von

einer ziemlich lebhaften Börse zu berichten, dagegen

mangelnde Geschäft schwankende Tendenz; interna-

tionale Weite durch größere Realisationen gedrückt;

Börsen und Bauten meist nachgebunden. Industrie-

aktien leblos, Aktiengold lebt; Geld flüssig. Privat-

disconto 5 Proc. Rückbörse: Credit 345, Franzosen

529, Lombarden 202, Darmunder 10,10, Laura 69,

Bergische 79, Hindener 94,50, Rheinische 113,

Gallizer 90,75, Rumänier 26,90, Reichsbank 165,

Disconto 129.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Materialie ist London, von dem zu erhöhter Rottis-

keit ausgetreten.

— Die Börsen sind ziemlich ruhig; sehr begehrte

Leipziger Börsen-Course am 5. Januar 1876.